



**Die kostbare Schatzkammer
des Elementarraumes
von Phänomenen**

Longchen Rabjam

Longchen Rabjam

Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen

in Sanskrit: Dharmadhātu ratna koṣa nāma

in Tibetisch: Chos dbyings rin po che'i mdzod ces bya ba

in Englisch: The Precious Treasury of the Basic Space of
Phenomena

Aus dem Englischen übertragen und zeitgemäß interpretiert von

Michael H. Kambach

michaelkambach@hotmail.com

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Buch.....	4
Anmerkungen zur deutschen Übersetzung.....	5
Buddhistische Begriffe	7

Text

Es gibt kein Abweichen vom Elementarraum.....	8
Alle Phänomene erscheinen als eine reine grenzenlose Weite	15
Die Metapher für erleuchtete Allbewusstheit	22
Die Natur erleuchteter Allbewusstheit	28
Das Überwinden zielgerichteten und kausalen Strebens.....	33
Alles ist in erleuchteter Allbewusstheit eingegliedert.....	39
In erleuchteter Allbewusstheit ist alles zeitlos und spontan präsent	45
Die Nicht-Zweiheit erleuchteter Allbewusstheit.....	50
Die maßgebliche Erfahrung.....	56
Erleuchteter Wille weicht nicht von der wahren Natur von Phänomenen ab.....	66
Alle Phänomene sind rein.....	83
Alle Phänomene sind von Natur aus frei.....	90
Die erneute Erweckung zu Erleuchtung	101
Epilog: Der Gesang der unzerstörbaren Kernessenz.....	106

Deutsche Übersetzung © 2014 Michael H. Kambach
michaelkambach@hotmail.com

Hiermit wird ausdrücklich die Erlaubnis erteilt, Auszüge oder die Gesamtheit dieses pdf-Textes *für nicht-kommerzielle Zwecke* in welcher Form auch immer zu reproduzieren.

Über dieses Buch

Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen ist einer der *Sieben Schatztexte*, verfasst von einem der größten Yogis und Gelehrten der Nyingma-Schule des tibetischen Buddhismus, der im 14. Jahrhundert lebte. Er beschreibt detailliert die Methode des *Dzogchen* (Dzogpa Chenpo).

Longchenpa (Longchen Rabjam) verfasste über zweihundertfünfzig Schriften zu einer breitgefächerten Anzahl von Themen, insbesondere jedoch über *Dzogchen*. Er gilt als der bedeutendste Verfasser von *Dzogchen*-Texten. Seine Schriften sind Meisterwerke poetischer Philosophie, die durch ihre Schönheit, Klarheit und Eleganz bestechen.

Dzogchen (auch *ati yoga* genannt) gehört zur Klasse der allerhöchsten Methoden zum Erkennen unserer wahren Natur. Die Herangehensweise von *Dzogchen* ist, diese unsere wahre Natur direkt zu erkennen und dieses Erkennen mit der Zeit zu stabilisieren, ohne uns zuvor mit langwierigen Methoden zur Entwicklung gewisser ethisch-moralischer, meditativer und philosophischer Eigenschaften befassen zu müssen. Anstatt auf ein Ziel hinzuarbeiten, an dessen Ende Erleuchtung – das Erkennen unserer wahren Natur – steht, beginnt der *Dzogchen* Yogi mit dem bereits vollbrachten Resultat – unsere wahre Natur, die bereits vollkommen und vollendet ist. Hierzu bedarf es im Allgemeinen eines Lehrers, der einen erstmalig mit dieser Natur bekannt macht. Spontanes Erkennen kann jedoch auch anderweitig entstehen, beispielsweise beim Lesen oder Hören eines Schatztextes.

Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen gehört zu jenen Texten, die eine direkte Übertragung des Erkennens unserer wahren Natur vermitteln. Um diese Kraft der Übertragung des Textes zu ermöglichen, ist es ganz entscheidend, dass man sich beim Lesen oder Hören in einem Zustand geistiger Stille und Offenheit befindet, ganz so wie beim Genuss eines poetischen Gedichts. Es geht *nicht* darum, ihn intellektuell zu verstehen! Eine zu intellektuelle Herangehensweise kann eine Wahrnehmung des Wesentlichen erschweren. Am besten ist es, sich dem Fluss der Worte einfach ganz entspannt hinzugeben und sie ihren Zauber entfalten zu lassen.

Anmerkungen zur deutschen Übersetzung

Die Übertragung ins Deutsche erfolgte anhand einer maßgeblichen englischen Übersetzung des ursprünglichen tibetischen Textes. Zudem wurden einige weitere englischsprachige Übersetzungen des Textes hinzugezogen. Angesichts der Aufgabe, die Aussagen des Textes nicht zu verfälschen und gleichzeitig einen Weg zu finden, dessen direkte Kraft der Übertragung, gekleidet in poetische Bilder, in angemessener, ansprechender und authentischer Form wiederzugeben, sind Formulierungen gewählt worden, die dies im Übersetzer selbst bewirken, in der Hoffnung, dass es anderen Lesern ähnlich ergeht.

Dabei wurde durchgehend von traditionellen Sanskrit-Begriffen abgewichen, insbesondere auch solchen, wie sie gewöhnlich im tibetischen Buddhismus verwendet werden. Zum Zwecke der besseren Verständlichkeit, auch für Nicht-Buddhisten, wurde nach Alternativen gesucht, um für diese Kernbegriffe eine passende deutschsprachige Entsprechung zu finden. Der Übersetzer ist sich im Klaren, dass dieses Abweichen von traditionellen Sanskrit-Begriffen von manchen nicht gutgeheißen werden wird und kritisiert werden mag. Dies soll jedoch keine nach sprachwissenschaftlichen oder traditionellen Gesichtspunkten korrekte Übersetzung sein. Das übergreifende Ziel dieser freien Übertragung ins Deutsche ist es, die Essenz des Textes in eine Form zu kleiden, die das Gesagte *gefühlsmäßig erfahrbar* und somit eine Übertragung möglich macht.

Zudem wurden einige wenige Passagen, die sich überwiegend auf andere traditionelle Methoden oder Konzepte des tibetischen Buddhismus beziehen, gekürzt bzw. ganz gestrichen, da sie für den modernen, mit dem tibetischen Buddhismus nicht vertrauten Leser, eher verwirrend statt erhellend sind. Das übergeordnete Motiv dieser der heutigen Zeit gemäßen Übertragung ins Deutsche ist der Wunsch, die Essenz des Dzogchen, verkörpert in diesem Text von Longchenpa, geschrieben vor über sechshundert Jahren, herauszukristallisieren und für die heutigen Menschen erfahrbar zu machen.

Diese Übertragung ins Deutsche ist ein reinherziger Versuch, diesen so bedeutsamen Text von Longchenpa einem erweiterten Kreis von Menschen mit einem reinen Verlangen nach Bewusstwerdung ihrer wahren Natur zugänglich zu machen, die vielleicht nicht über die ausreichenden sprachlichen Fähigkeiten verfügen, ihn auf Tibetisch oder Englisch zu lesen.

Für etwaige unbeabsichtigte Verfälschungen oder Unrichtigkeiten des deutschen Textes hinsichtlich der Essenz der Lehre wird um Nachsicht gebeten.

Mein ausdrücklicher Dank geht an all jene, die mit ihren englischsprachigen Übersetzungen diese Übertragung ins Deutsche überhaupt erst ermöglicht haben, sowie an meine Lehrerin, die mich mit der Sicht des Dzogchen bekannt gemacht hat.

Michael H. Kambach

Buddhistische Begriffe

Für jene, die mit herkömmlichen buddhistischen Konzepten vertraut sind, folgt hier eine kurze Erwähnung derjenigen Begriffe, die im Deutschen durch ein für Uneingeweihte nachvollziehbareres und erfahrbareres Wort neu interpretiert wurden. Alle Begriffsübertragungen sind im Dzogchen-Kontext zu verstehen. In einem abweichenden Kontext mögen sie andere Bedeutungsschattierungen haben.

ati – natürliche Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein

awakened mind (byang chub sems), wörtlich: erwachter/erleuchteter Geist – erleuchtete Allbewusstheit

die drei kayas – der dreifaltige Grundzustand

dharmakaya – Grundleerheit

sambhogakaya – Grundklarheit

nirmanakaya – Grundausstahlung

samsara – Verblendung

nirvana – Erleuchtung

vajra heart essence – die unzerstörbare Kernessenz

-1-

Es gibt kein Abweichen
vom Elementarraum

Natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein
– erleuchtete Allbewusstheit, durch und durch klar –

ist etwas Wundervolles und Großartiges, ursprünglich und spontan
präsent.

Es ist die Schatzkammer, aus der die Gesamtheit aller Erscheinungen
und Möglichkeiten hervorgeht,

sowohl von Verblendung als auch Erleuchtung.

Gepriesen sei dieser unerschütterliche Grundzustand, frei von
Prozessen.

Die höchste aller spirituellen Praktiken
– die grenzenlose Weite, in der Sonne und Mond den majestätischsten
aller Berge umkreisen –

ist die grenzenlose Weite der unzerstörbaren Kernessenz
– auf spontane Weise präsent und von alles durchdringender Klarheit –

die grenzenlose Weite des von Natur aus ruhenden Grundzustandes,
der weder Bemühungen noch Anstrengungen erfordert.

Höre meine Darlegungen über diese exzellente, zeitlos grenzenlose
Weite.

In der grenzenlosen Weite spontaner Präsenz liegt der Grund all
dessen, was erscheint.

Vom Wesen her leer, von Natur aus kontinuierlich, hat er nie in
irgendeiner Form existiert und erscheint dennoch als alles Mögliche.

In der grenzenlosen Weite des dreifaltigen Grundzustandes,
obgleich Verblendung und Erleuchtung auf natürliche Weise
erscheinen,

gibt es kein Abweichen vom Elementarraum

– derart ist die freudvolle Weite, das wahrhaftige Wesen von
Phänomenen.

Allbewusstheit selbst ist eine unermessliche Weite, das Feld unveränderlichen grenzenlosen Raums.

Ihre unbegrenzte Entfaltung ist das Feld des magischen Ausdrucks ihrer Allverbundenheit.

Alles ist die Zierde des Elementarraumes und nichts anderes.

Im Äußeren wie im Inneren, sich ausbreitende und auflösende Phänomene sind die dynamische Energie erleuchteter Allbewusstheit.

Da sie völlig substanzlos ist und sich dennoch als alles Mögliche manifestiert,

ist sie ein fantastischer und magischer Ausdruck, erstaunlich und grandios.

Alle Wesen und alles, was im gesamten Universum Gestalt annimmt, ist die Zierde des Elementarraumes und manifestiert sich als das immerwährende Prinzip erleuchteter Form.

Alles Hörbare, ausnahmslos alle Klänge und Stimmen, wie groß ihre Anzahl auch sein mag,

ist die Zierde des Elementarraumes und manifestiert sich als das immerwährende Prinzip erleuchteter Sprache.

Alle geistigen Prozesse und alle sich regenden und ausbreitenden Gedanken,

sowie die unvorstellbare Bandbreite formloser Geisteszustände,

sind die Zierde des Elementarraumes und manifestieren sich als das immerwährende Prinzip erleuchteten Geistes.

Alle Arten von Wesen in allen Existenzbereichen weichen nicht im Geringsten vom Elementarraum aller Phänomene ab.

Die Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten

– die sechs Arten von Sinnesobjekten, die sich in dualistischer Wahrnehmung manifestieren –

erscheint innerhalb der grenzenlosen Weite des Elementarraumes aller Phänomene,

genau wie bei Trugbildern, offenkundig und dennoch nicht existent.

Ohne zugrundeliegendes Fundament, klar offensichtlich und dennoch zeitlos leer, von grenzenloser Offenheit und Weite und von Natur aus eindeutig, so wie es ist, manifestiert sich das Universum als Zierde des Elementarraumes aller Phänomene.

Wie auch immer Dinge oder Klänge in der unermesslichen Weite des Elementarraumes erscheinen,

es gibt kein Abweichen von ihrer spontanen Gleichheit als Grundleerheit – erleuchtete Allbewusstheit.

Da der zeitlose Grundzustand völliger Entspanntheit von Natur aus leer und ohne Wandel oder Veränderung ist,

ist alles, was sich manifestiert, das Feld natürlich auftretenden zeitlosen Bewusstseins

– das wahre Wesen von Phänomenen –

und verschmilzt in einer singulären freudvollen Weite, ohne jegliche Mühe oder Anstrengung.

Grundklarheit ist unerschütterliche natürliche Klarheit.

Selbst während sich irgendetwas manifestiert, ist sie von Natur aus spontan präsent,

ungeschaffen und unverfälscht – ein alles durchdringender Zustand spontaner Gleichheit.

Aufgrund der Art und Weise, wie das eindeutige, vielgestaltige Schauspiel sich entfaltet,

kommt es natürlicherweise zu Ausstrahlungen

– der erstaunliche Zauber dessen, was von höchster Bedeutung ist.

Sie weichen nie vom absolut perfekten Grundzustand ab, in dem keinerlei Maßnahmen ergriffen werden müssen.

In ebendieser erleuchteten Allbewusstheit, frei von Fallstricken,
ist die spontane Vollkommenheit des dreifaltigen Grundzustandes, die
keinerlei Mühe erfordert, derart,

dass sie, ohne vom Elementarraum abzuweichen, spontan präsent
und nicht-zusammengesetzt ist.

Die spontane Vollkommenheit des dreifaltigen Grundzustandes,
zeitlosen Bewusstseins und erleuchteter Aktivität ist zudem ein großer
Schatz

– ein herausragendes Feld zeitloser Vollkommenheit und Entstehung.

Dieses reine Weite, zeitlos und spontan präsent, ist frei von Wandel
oder Veränderung.

Mit der Wahrnehmung der wahren Natur von Phänomenen im
Elementarraum
entspringt kontinuierlich Weisheit als Zierde dieser Weite.

Weder geschaffen noch errungen weilt sie zeitlos.

Sie ist erstaunlich und herausragend, so wie die Sonne am Himmel.

Tief eingebettet im Schoß des Elementarraumes, zeitlos und spontan
präsent,

Verblendung ist absolut perfekt, Erleuchtung ist perfekt.

In der absolut perfekten grenzenlosen Weite haben Verblendung und
Erleuchtung niemals existiert.

Sinneserscheinungen sind absolut perfekt, Leerheit ist perfekt.

In der absolut perfekten grenzenlosen Weite haben Erscheinungen
und Leerheit niemals existiert.

Geburt und Tod sind absolut perfekt, Freude und Leid sind perfekt.

In der absolut perfekten grenzenlosen Weite haben Geburt, Tod,
Freude und Leid niemals existiert.

Selbst und Nicht-Selbst sind absolut perfekt, Akzeptanz und
Ablehnung sind perfekt.

In der absolut perfekten grenzenlosen Weite haben Selbst, Nicht-
Selbst, Akzeptanz und Ablehnung niemals existiert.

Bezeichnungen erfolgen aus Verwirrung, denn was nicht existiert, wird für existent gehalten.

Da das Wesen der Dinge dem von Traumbildern gleicht, welche ohne Grundlage sind,

wie ausgesprochen seltsam ist es doch, sich auf Verblendung und Erleuchtung zu fixieren, so als besäßen sie eine eigenständige Existenz!

Alles ist absolut perfekt, ein herausragender Grundzustand spontaner Präsenz.

Da es niemals Verwirrung gegeben hat, jetzt keine Verwirrung gibt und niemals Verwirrung geben wird, ist bedingte Existenz lediglich eine Bezeichnung.

Sie ist jenseits der Extreme Sein und Nicht-Sein.

Da es in der Vergangenheit nie jemanden gegeben hat, der jemals verwirrt war, gibt es gegenwärtig niemanden, der verwirrt ist, und es wird zukünftig niemanden geben, der verwirrt sein wird.

Dies ist der erleuchtete Wille der ursprünglichen Reinheit der drei Ebenen bedingter Existenz.

Da es keine Verwirrung gibt, existiert nichts in irgendeinem verwirrten Zustand.

Erhabenes, natürlich auftretendes Bewusstsein ist zeitlos und spontan präsent.

Da es niemals Befreiung gegeben hat, jetzt keine Befreiung gibt und niemals Befreiung geben wird, ist Erleuchtung lediglich eine Bezeichnung, und es gibt niemanden, der jemals Befreiung erlangt hat.

Es wird niemals Befreiung geben, denn es hat niemals Unfreiheit gegeben.

Vollkommene Reinheit, so grenzenlos wie das All, ist uneingeschränkt und ortsungebunden.

Dies ist der erleuchtete Wille der ursprünglichen Reinheit absoluter Freiheit.

Kurzum, tief eingebettet im Schoß des Elementarraumes, grenzenlos und spontan präsent,

was auch immer als die dynamische Energie seiner Entfaltung erscheint – als Verblendung oder Erleuchtung –

hat just in dem Moment, da es einfach auftaucht,

niemals eine Existenz als Verblendung oder Erleuchtung gekannt.

Was auch immer aufgrund der dynamischen Energie des Schlafens in einem Traum erscheint, existiert nicht wirklich.

Es existiert einzig und allein sich seiner selbst bewusstes Gewahrsein,

ein freudvoller Hort der Ruhe,

der sich grenzenlos erstreckt als der erhabene grenzenlose Grundzustand spontaner Gleichheit.

Dies ist der erste Abschnitt von *Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen*, der aufzeigt, dass Verblendung und Erleuchtung von Natur aus nicht vom Elementarraum abweichen.

-2-

Alle Phänomene
erscheinen als eine
reine grenzenlose Weite

Da der Elementarraum von Natur aus ursprünglich und spontan präsent ist,

ist er allgegenwärtig, ohne Unterteilung in innen und außen.

Frei von einschränkenden Grenzen ist er jenseits von Unterteilungen in oben und unten oder irgendwelchen anderen Koordinaten.

Jenseits der Dualität von grenzenlos und eingeschränkt

ist Bewusstsein – so rein wie das unendliche All – ebendiese grenzenlose Weite,

frei von den Prozessen eines begrifflichen Bezugsrahmens.

Die magischen Ausdrucksformen, die dem ungeborenen Elementarraum entstammen,

sind völlig unbestimmbar und unterliegen keinerlei Einschränkungen.

Sie können nicht als etwas Konkretes bezeichnet werden, denn sie besitzen weder Substanz noch Merkmale.

Da ihr Wesen dem Panorama grenzenlosen Raums gleicht,

sind sie ungeboren, spontan präsent und frei von irgendeinem zeitlichen Rahmen, irgendeinem Anfang oder Ende.

Die Essenz aller Verblendung und Erleuchtung ist erleuchtete Allbewusstheit.

Spontan präsent – weder erscheint sie, noch ist sie erzeugt oder begrenzt –

hat sie weder Ursprung noch Ziel.

Die grenzenlose Weite erleuchteter Allbewusstheit,

ohne linearen Zeitrahmen,

kommt und geht nicht, denn sie ist allgegenwärtig.

Die wahre Natur von Phänomenen – so wie es ist –
hat weder Anfang, Mitte oder Ende.

Dieser Grundzustand grenzenloser Gleichheit,
so endlos wie das All und von Natur aus rein,
hat weder Anfang noch Ende.

Er ist jenseits jeglichen zeitlichen Rahmens.

Er ist ungeboren, unaufhörlich und ohne Substanz oder Merkmale.

Er kommt und geht nicht und kann nicht als irgendetwas Konkretes
bezeichnet werden.

Er erfordert weder Mühe noch Anstrengung oder irgendetwas, was
getan werden müsste.

Der Daseinsgrund hat weder Umfang noch Mitte.

Da er ohne Bezugspunkte und ununterbrochen ist, ist er die
grenzenlose Weite der Gleichheit.

Da die wahre Natur aller Phänomene Gleichheit ist,
gibt es kein einziges Phänomen, das nicht in der Weite dieser
Gleichheit ruht.

Die endlose Weite erleuchteter Allbewusstheit ist ein singulärer
Grundzustand der Gleichmäßigkeit, in der alles gleich ist.

Da sie ungeboren ist – eine grenzenlose Gleichmäßigkeit, so
unermesslich, dass sie der Weite des unendlichen Alls gleicht –
ist die endlose Weite der Gleichheit ununterbrochen.

Folglich ist die Festung grenzenloser Allgegenwärtigkeit spontan
präsent und jenseits von Extremen.

Die Festung grenzenloser und zeitloser Weite ist ohne Unterteilung in
höher und niedriger oder dazwischen.

Die Festung ungeborener Grundleerheit umschließt alles
unvoreingenommen.

Die Festung des kostbaren Geheimnisses ist unveränderlich und spontan präsent.

Die Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten, sowohl von Verblendung als auch Erleuchtung, ist vollkommen als die zeitlose Festung des singulären Grundzustandes der Gleichheit.

Auf diesem grenzenlosen Fundament, das sich überall unvoreingenommen erstreckt,

unterscheidet das Bollwerk erleuchteter Allbewusstheit nicht zwischen Verblendung und Erleuchtung.

Ihr imposanter und erhabener Gipfel ist die grenzenlose Weite, welche die wahre Natur von Phänomenen ist.

Direkt inmitten der offenen Weite dieser ungeschaffenen Natur

befindet sich der weit offene Zugang, der Befreiung von den Mühen zielgerichteten Strebens bringt.

In diesem Palast, geschmückt durch die spontan präsente Ansammlung von Reichtum,

residiert der König – natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein – auf seinem Thron.

Alle Aspekte der dynamischen Energie dieses Bewusstseins,

die sich als sich ausbreitende und verebbende Gedanken manifestieren,

dienen als Minister, welche Kontrolle über den Herrschaftsbereich ausüben.

Die heilige Königin – natürlich ruhende meditative Stabilität –

wird begleitet von den königlichen Thronfolgern und Dienern – sich natürlich manifestierender erleuchteter Wille.

Diese allumfassende Weite erhabener Freude ist von Natur aus klar und frei von Konzepten.

Inmitten ebendieses Umfelds, unerschütterlich und jenseits von Vorstellungen oder Beschreibung,

wird Herrschaft über die Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten erlangt.

Dies ist der unermessliche Herrschaftsbereich des Elementarraumes von Phänomenen.

Ruht man in diesem Herrschaftsbereich, ist alles Grundleerheit.

Das Nicht-Abweichen von diesem singulären, natürlich auftretenden zeitlosen Bewusstsein

gewährleistet auf ungekünstelte und zeitlose Weise das Überwinden von Mühe und Anstrengung.

Da die Sphäre des Seins ausnahmslos alles mit einschließt,

ist alles, so wie es ist, in diese grenzenlose Weite eingebunden,

in der es weder Unterscheidung noch Ausgrenzung gibt.

Kein einziger der zahllosen Existenzbereiche, nicht einmal die reinen Gefilde der Buddhas, existiert anderswo.

Sie sind die offene Weite grenzenlosen Raums, die wahre Natur von Phänomenen.

Da sie in natürlich klarem erleuchtetem Gewahrsein einen Geschmack haben,

sind Verblendung und Erleuchtung vollständig in die endlose Weite von Bewusstsein eingebunden.

In dieser Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, dem Quell aller Dinge,

ist Erleuchtung zeitlos und spontan präsent,

ohne dass danach gestrebt werden müsste.

Folglich ist in Grundleerheit – unveränderlich, ohne Bezugspunkte und von grenzenlosem Ausmaß – deren Klarheit die Manifestation des äußeren und inneren Universums

und deren Ausstrahlung das natürliche Auftreten von Phänomenen, vergleichbar mit Widerspiegelungen.

Da es kein Phänomen gibt, das nicht vollkommen ist als eine Zierde des dreifaltigen Grundzustandes,

erscheint alles als die Entfaltung von erleuchteter Form, Sprache und Geist.

Auch die unzähligen reinen Gefilde der Buddhas entspringen ausnahmslos ebendieser Quelle

– Bewusstsein selbst, die grenzenlose Weite des dreifaltigen Grundzustandes.

Auch die Daseinsbereiche aller Wesen, die Verblendung unterliegen,

sind lediglich Widerspiegelungen, die in der Weite des Elementarraumes von Phänomenen erscheinen.

Die verschiedenen Formen von Geburt und Tod, Freude und Leid erscheinen ebenfalls wie Trugbilder in dieser Weite

– im Bewusstsein selbst.

Nicht existent, und doch scheinen sie zu existieren.

Da ihr Erscheinen jeglicher Grundlage entbehrt,

gleichen sie Wolken am Himmel,

deren Auftreten schlichtweg von den jeweiligen Umständen abhängig ist.

Weder existent noch nicht-existent sind sie von Natur aus jenseits von Extremen,

vollständig eingebunden in die Sphäre des Seins, frei von Prozessen.

Bewusstsein selbst – mit anderen Worten, die Natur erleuchteter
Allbewusstheit –

ist so rein wie grenzenloser Raum,

und folglich ist es frei von Geburt und Tod, Freude und Leid.

Es ist ohne definierende Eigenschaften und frei von den Phänomenen
Verblendung und Erleuchtung.

Es kann nicht als etwas Konkretes bezeichnet werden,

und da es eine endlos offene Weite ist,

ist es unveränderlich, unwandelbar, spontan präsent und nicht-
zusammengesetzt.

Da Erleuchtung in der unzerstörbaren Kernessenz absoluter Klarheit
ruht,

ist alles eine natürlich auftretende Weite der Freude

– der wahrhaftige Kontext erhabener Erleuchtung, ein Zustand
spontaner Gleichheit.

Dies ist der zweite Abschnitt von *Die kostbare Schatzkammer des
Elementarraumes von Phänomenen*, der das Aufkommen der
Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten als eine reine
grenzenlose Weite behandelt.

-3-

Die Metapher für
erleuchtete
Allbewusstheit

Alles ist in allumfassender erleuchteter Allbewusstheit eingegliedert.

Da es kein Phänomen gibt, das nicht in erleuchteter Allbewusstheit eingegliedert ist,

ist das wahre Wesen aller Phänomene erleuchtete Allbewusstheit.

Unendlicher Raum ist eine Metapher für erleuchtete Allbewusstheit.

Da diese Allbewusstheit keine Ursache hat und kein Objekt ist, das sich manifestiert,

ist sie von Natur aus nicht-endlich, nicht-beschreibbar und geht über jegliche Vorstellungskraft hinaus.

Der Ausdruck ‚unendlicher Raum‘ dient lediglich zur Veranschaulichung.

Wenn selbst eine konkrete Beschreibung der Metapher unmöglich ist,

wie sollte dann eine Vorstellung oder Beschreibung der tieferen Bedeutung, die sie veranschaulicht, möglich sein?

‚Unendlicher Raum‘ sollte als eine Metapher für das verstanden werden, was von Natur aus rein ist.

Die tiefere Bedeutung ist, dass erleuchtete Allbewusstheit identisch ist mit sich selbst bewusstem Gewahrsein,

das so grenzenlos ist wie das All.

Sie ist jenseits von Vorstellung, denn sie verwehrt sich jeglicher Darstellung und Beschreibung.

Von Natur aus klar und unerschütterlich ist die grenzenlose Weite absoluter Klarheit ungeschaffen, spontan präsent und ohne bestimmtes Ausmaß.

Grundleerheit ist die offene Weite, die die Kernessenz von Erleuchtung ist.

Der Beweis ist, dass sich alles Mögliche aufgrund der dynamischen Energie von Bewusstsein manifestiert.

Selbst während etwas auftaucht, gibt es weder einen Ort, an dem es sich manifestiert noch manifestiert sich irgendetwas.

„Manifestation“ ist lediglich eine Bezeichnung, denn wenn man es untersucht, stellt sich heraus, dass es einer grenzenlosen Weite gleicht.

Die Gesamtheit aller Dinge, eingebunden in einen erhabenen Zustand absoluter Gleichheit ohne jegliche Voreingenommenheit,

bildet eine grenzenlose Weite der Gleichmäßigkeit, die keinerlei Dualismus in sich birgt.

Da natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein – die wahre Natur von Phänomenen – grenzenlos ist,

werden Analogien verwendet, um es mithilfe von Metaphern, der tieferen Bedeutung und Hinweisen verständlich und offensichtlich zu machen.

Diese Natur – identisch mit grenzenlosem Raum –

in der alles eingliedert und frei von Unterscheidung und Ausgrenzung ist,

wird veranschaulicht durch diese drei verbindenden Faktoren.

Im Schoß des Elementarraumes – eine absolut grenzenlose Weite der Gleichheit –

ist alles auf zeitlose Weise gleich, ohne jeglichen zeitlichen Rahmen von vorher oder nachher, besser oder schlechter.

Dies ist der absolut perfekte Wille des dreifaltigen Grundzustandes untrennbarer Leerheit, Klarheit und Ausstrahlung.

Erleuchtete Allbewusstheit ist vergleichbar mit der Sonne.

Sie ist eine von Natur aus vollkommen klare, kontinuierlich strahlende Singularität.

Da nichts sie verdecken kann, ist sie unbeschränkt und spontan präsent.

Frei von geistigen Prozessen ist sie die Sphäre der wahren Natur von Phänomenen, die keinerlei Konzepte in sich birgt.

Der Grundzustand ist leer, klar und strahlend.

Der dreifaltige Grundzustand bildet eine untrennbare Einheit.

Da diese erleuchteten Eigenschaften für immer und ewig spontan präsent sind,

werden sie nicht verdeckt durch die Finsternis des Nicht-Erkennens.

Sie sind identisch in ihrer Qualität, durch alle Zeiten hindurch frei von Wandel oder Veränderung zu sein,

identisch in ihrer Qualität, in gleicher Weise alle erleuchteten und gewöhnlichen Wesen zu durchdringen.

Dies wird ‚natürlich auftretende erleuchtete Allbewusstheit‘ genannt.

Ihre dynamische Energie manifestiert sich als alles Mögliche.

Ganz gleich, ob diese Allbewusstheit erkannt wird oder nicht,

sie erscheint als ein ganzes Universum von Phänomenen und Möglichkeiten, sowie als die Wahrnehmungen von Wesen in all deren Vielfalt.

Obwohl Dinge sich manifestieren, besitzt keines von ihnen irgendein wie auch immer geartetes unabhängiges Wesen.

Gleich Wasser in einer Luftspiegelung, einem Bild in einem Traum, einem Klang in einem Echo, einer Geistererscheinung, einer Spiegelung, einem Luftschloss oder einer Halluzination

sind alle Phänomene klar offensichtlich und dennoch nicht wirklich existent.

Sie tauchen einfach abhängig von den jeweiligen Umständen auf, ohne eine eigenständige Grundlage zu haben.

Erkenne, dass diese Erscheinungen vorübergehende Phänomene sind.

Aufgrund der spontan präsenten Natur erleuchteter Allbewusstheit herrscht eine kontinuierliche Entfaltung

– die magische Illusion von Verblendung und Erleuchtung.

Da dieses gesamte magische Schauspiel vollständig im Elementarraum eingebunden ist,

gibt es kein Abweichen von dieser ursprünglichen grenzenlosen Weite.

In ihr ist alles von erleuchteter Allbewusstheit.

In dieser singulären Vollkommenheit ist alles auf ungeschaffene Weise vollkommen.

Natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein ist von Natur aus spontan vollkommen.

Da erleuchtete Allbewusstheit weder offensichtlich noch nicht-offensichtlich ist,

existieren die inneren und äußeren Welten von Verblendung und Erleuchtung nicht als unabhängige Phänomene

und manifestieren sich dennoch als ein mannigfaltiges Schauspiel.

Dieses Schauspiel von Phänomenen und Möglichkeiten,

sowohl von Verblendung als auch Erleuchtung,

erscheint aufgrund der Impulse der dynamischen Energie von Bewusstsein.

Phänomene manifestieren sich einfach und sind dennoch von Natur aus leer.

Aus dem Ungeborenen kommt etwas hervor, das geboren zu sein scheint.

Doch selbst während es sich manifestiert, wurde absolut nichts geboren.

Aus dem Kontinuum heraus manifestiert sich etwas, das nicht kontinuierlich zu sein scheint.

Doch da ist nichts, was aufhört zu sein.

Derart sind die illusionären Ausdrucksformen von Leerheit.

Selbst wenn etwas da zu sein scheint, da ist nichts, was da ist.

Es existiert keinerlei Fundament, aufgrund dessen etwas da sein könnte.

Im Elementarraum, in dem es weder Kommen noch Gehen gibt

– ganz gleich was sich manifestieren mag, es ist nicht das, was es zu sein scheint.

Aus diesem Grunde wird es ‚ohne eigenständige Existenz‘ genannt.

Sinneserscheinungen manifestieren sich auf natürliche Weise aufgrund der dynamischen Energie von Bewusstsein,

und folglich wird ihre Beschaffenheit auf rein symbolische Weise als ‚bedingte Entstehung‘ bezeichnet.

Selbst genau in dem Moment, in dem sich etwas aufgrund der dynamischen Energie von Bewusstsein zu manifestieren scheint,

geschieht dies ohne Extremen oder Trennungen unterworfen zu sein

– ganz zu schweigen davon, ob sich da etwas manifestiert oder nicht –

und selbst ‚dynamische Energie‘ ist lediglich eine Bezeichnung für etwas, das ohne letztendliche Essenz ist.

Folglich gibt in diesem Kontext, der keinerlei Wandel oder Veränderung unterworfen ist, nichts, was auch nur im Geringsten von erleuchteter Allbewusstheit abweicht.

Dies ist der dritte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der die Metapher für erleuchtete Allbewusstheit darlegt.



Die Natur erleuchteter Allbewusstheit

Allumfassende erleuchtete Allbewusstheit ist von Natur aus nicht-offensichtlich,

denn sie geht hinaus über das, was offensichtlich ist.

Sie ist nicht-leer, denn sie geht hinaus über das, was leer ist.

Sie ist nicht-existent, denn sie hat weder Substanz noch Merkmale.

Sie ist auch nicht nicht-existent, denn sie durchdringt Verblendung und Erleuchtung vollständig.

Weder existent noch nicht-existent ist sie der ursprüngliche Elementarraum, spontan und homogen,

weder Extremen noch Trennungen unterworfen und ohne Substanz, Grundlage oder Fundament.

Bewusstsein – ununterbrochen – ist die grenzenlose Weite erleuchteter Allbewusstheit.

Die Weite des Elementarraumes – ohne Wandel oder Veränderung – erstreckt sich auf zeitlose und grenzenlose Weise.

Natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein,

von allerhöchster Bedeutung, da es unvergleichlich ist,

ist eingegliedert in die singuläre Sphäre des Seins, ungeboren und ohne Ende.

Unbestimmt und alles durchdringend ist es gänzlich ohne einschränkende Extreme.

Das Vermächtnis der unzerstörbaren Kernessenz ist ein Vermächtnis unerschütterlicher Spontaneität und Gleichheit.

Die Unermesslichkeit des erhabenen Elementarraumes, der weder geschaffen noch ungeschaffen ist,

ist nicht irgendein endlicher Bereich, der mit Worten beschrieben werden kann.

Er ist das Hervorquellen einer grenzenlosen Weite erhabenen Gewahrseins, das Reich sich seiner selbst bewussten Gewahrseins.

Frei von Verstrickungen in Konzepte und Bezugssysteme wird erkannt, dass es unerheblich ist, ob er beschrieben werden kann oder nicht.

Da weder Meditation noch irgendetwas, worüber man meditieren könnte, zu finden ist,

besteht keine Notwendigkeit, die Widersacher Trägheit, Unruhe und umherschweifende Gedanken zu eliminieren.

Im zeitlos ruhenden, allgegenwärtigen Grundzustand

– die wahre Natur von Phänomenen –

gibt es keinerlei Konzepte über Ich oder Nicht-Ich,

und folglich ist alles ein makelloses Reich natürlicher Gleichheit.

Für die, die klar sehen, sind die ureigenen Phänomene von Bewusstsein rein.

Da alles ein singulärer Grundzustand der Gleichheit ist,

ohne dass irgendetwas verworfen oder akzeptiert werden müsste,

gibt es nicht das Geringste, was sonstwo errungen werden müsste.

Alle Phänomene sind in ebendieser unermesslichen Bewusstseinsweite klar ersichtlich,

und weichen dennoch nicht im Geringsten von der ultimativen Bedeutung der Gleichheit ab.

Es gibt keinerlei Trennung in innen und außen und keinerlei Störung durch aufkommende und abflauende Gedanken.

Der Grundzustand – erleuchtete Allbewusstheit – zerstreut die Finsternis von Extremen.

Da nichts ausgegrenzt zu werden braucht, ist ein mögliches Abweichen von vornherein ausgeschlossen.

Die Gesamtheit all dessen, was wahrgenommen wird

– absolut alles, was im Elementarraum als kontinuierliches Schauspiel erscheint –

erscheint aufgrund der dynamischen Energie,

entweder im Licht des Erkennens oder in dessen Abwesenheit.

In der Weite des Elementarraumes von Phänomenen gibt es nur Erkennen oder dessen Abwesenheit.

Ist Erkennen präsent, durchdrungen von Freude, so ist die Wahrnehmung rein.

Ist Erkennen nicht präsent, stellen sich die gewohnheitsmäßigen Muster dualistischer Wahrnehmung ein,

aus denen heraus sich Sinneswahrnehmungen in all ihrer Vielfalt manifestieren,

auch wenn es dabei keinerlei Abweichen vom Elementarraum gibt.

Erleuchtete Allbewusstheit ist die wahre Realität aller Dinge.

Sie demonstriert eine kontinuierliche Qualität.

Was auch immer in all seiner Vielfalt erscheint, es ist auf natürliche und eindeutige Weise offensichtlich,

offenkundig im makellosen Elementarraum, der wahren Natur von Phänomenen.

Es gibt weder Trennung noch Ausgrenzung – Bewusstsein wirkt ohne Beschränkungen.

Uneingeschränktes zeitloses Bewusstsein, eine natürlich auftretende grenzenlose Weite,

ist absolut klar – nicht-verborgen, ohne Trennung in außen und innen – und daher ist sich selbst bewusstes Gewahrsein der großartige strahlende Spiegel seiner selbst.

Der Elementarraum von Phänomenen ist das kostbare Juwel, das alle Bedürfnisse erfüllt.

Da alles auf natürliche Weise geschieht, ohne dass danach gestrebt werden müsste,

ist natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein die ausgezeichnete Quelle all dessen, was man sich nur wünschen kann.

Wie groß die Vielfalt an herausragenden Eigenschaften auch sein mag,

sie entstammen allesamt dem Elementarraum und sind aus Elementarraum,

welcher unentwegt als herausragende Fähigkeiten Gestalt annimmt.

Da im ungeborenen Elementarraum alles auf spontane Weise vollkommen ist,

wird die Gegenständlichkeit von Phänomenen von deren Leerheit als erleuchtete Bewusstseinsweite überstrahlt,

während ihre Leerheit von sich selbst bewusstem Gewahrsein als erleuchtete Bewusstseinsweite überstrahlt wird.

In erleuchteter Allbewusstheit hat es nie Phänomene oder Leerheit gegeben.

Doch haften nicht an diesem Extrem, denn das unbegreifliche wundersame Schauspiel manifestiert sich dennoch.

Ohne zeitlichen Rahmen ist der ungeborene Elementarraum von Phänomenen eine unveränderliche, ungeteilte, singuläre Weite.

Erleuchtete Allbewusstheit ist durch alle Zeiten hindurch gleichbedeutend mit dem Elementarraum zeitlosen Bewusstseins

– eine erleuchtete Weite sich seiner selbst bewussten Gewahrseins, die jegliche Dualität überstrahlt.

Ohne Unterteilung in außen und innen ist die wahre Natur von Phänomenen spontan und grenzenlos.

Dies ist der vierte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der die Natur erleuchteter Allbewusstheit aufzeigt.

-5-

Das Überwinden
zielgerichteten und
kausalen Strebens

In Bewusstsein selbst – die Essenz erleuchteter Allbewusstheit –
gibt es keine Sichtweise durch Meditation zu kultivieren, keine
Verhaltensweise anzunehmen,
kein Ziel zu verwirklichen, keine Stufen der Erkenntnis oder Pfade zu
durchlaufen,
kein Mandala zu visualisieren, kein Rezitieren, kein Wiederholen,
keine Stufe der Vollendung,
kein Verleihen von Ermächtigung und kein Befolgen von Gelübden.

Im reinen Grundzustand, der die wahre Natur von Phänomenen ist,
zeitlos und spontan präsent,
wird über diese bedingten Faktoren zielgerichteten und kausalen
Strebens hinausgegangen.

Die Essenz dieser bedingten Faktoren ist erleuchtete Allbewusstheit.
Nicht verdeckt durch Wolken oder Dunkelheit
ist sie wie die Sonne, die aus sich selbst heraus am Himmel scheint,
unabhängig von Bedingungen.

Alle Methoden zum Erkennen erleuchteter Allbewusstheit, die Mühe
und Anstrengung erfordern,
werden als Mittel gegen die Verwirrung gegeben, die als Nebenprodukt
der dynamischen Energie von Bewusstsein entsteht.

Im Grundzustand zeitlosen Bewusstseins sind jedoch weder Mühe
noch Anstrengung erforderlich.

Alle Methoden, die zielgerichtetes Streben erfordern, gipfeln in der
Übertragung natürlicher Befreiung durch ursprüngliches
Bewusstsein.

Dies ist die Kernessenz aller spirituellen Methoden, die
herausragendste aller Herangehensweisen zum Erkennen zeitlosen
Bewusstseins.

Zudem erfordern diese Methoden besondere Anstrengungen, manche Phänomene zu akzeptieren und andere zu verwerfen,

mit dem Ziel, gewohnheitsmäßige Muster gewöhnlichen Bewusstseins, sowie unheilsame geistige Inhalte zu bereinigen,

die aufgrund von Impulsen der dynamischen Energie von Bewusstsein auftreten.

Diese Methoden vertreten die Ansicht, zeitloses Bewusstsein sei reiner als gewöhnliches Bewusstsein.

Die herausragendste aller Methoden hingegen erfordert keinerlei besondere Anstrengungen,

manche Phänomene zu akzeptieren und andere zu verwerfen.

Natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein, die Essenz erleuchteter Allbewusstheit,

wird vollkommen offensichtlich gemacht, indem es auf unerschütterliche Weise unmittelbar erfahren wird.

Daher besteht keine Notwendigkeit, es anderswo zu suchen.

Zeitloses Bewusstsein ruht in und durch sich selbst.

Suche es folglich nicht anderswo.

Dies – die ultimative Bedeutung der Dinge, so wie sie sind – gleicht dem Wesenskern der Sonne.

Es ist ein natürlicher Zustand der Ruhe, unerschütterliche absolute Klarheit.

Andere Methoden gleichen dem Versuch, die bereits präsente Sonne hervorbringen zu wollen,

indem Wolken und Dunkelheit mittels eines mühevollen und anstrengenden Prozesses vertrieben werden.

Demzufolge sind diese zwei Herangehensweisen so unterschiedlich wie Himmel und Erde.

Heutzutage glauben manche, es zeuge von erleuchteter Allbewusstheit, sich in aufkeimenden und ausbreitenden Gedanken zu verlieren.

Doch das verfehlt bei Weitem, was mit großer natürlicher Vollkommenheit gemeint ist.

Es zeugt von einem Missverständnis der dynamischen Energie von Bewusstsein und deren Phänomene,

ganz zu schweigen von der Essenz erleuchteter Allbewusstheit.

Ursprünglich reine erleuchtete Allbewusstheit ist die absolute Realität – die wahre Natur von Phänomenen als Elementarraum.

Jenseits von Beschreibung oder Vorstellung ist sie die Vollendung erhabenen Gewahrseins.

Von Natur aus unerschütterlich ist sie vom Wesen her absolut klar und zeitlos frei von geistigen Prozessen

– aufkeimenden und sich ausbreitenden Gedanken –

und wird daher ‚der Quell allen Lebens‘ genannt, so wie die Sonne am Himmel.

Ihre dynamische Energie ist unbeschränktes Bewusstsein als ein kontinuierlicher Ausdruck all dessen, was erscheint,

frei von vergegenständlichenden und analytischen Prozessen.

Von lebhafter Deutlichkeit birgt sie dennoch keinerlei Gegensätze in sich.

Bewusstsein drückt sich durch seine dynamische Energie aus, in Form von Sinnesbewusstsein, das geistige Prozesse nach sich zieht, gekennzeichnet durch eine Vielzahl gewohnheitsmäßiger dualistischer Muster, die dieses Sinnesbewusstsein hervorbringt.

Was nicht-konkret ist, wird als konkrete Objekte missdeutet, und so nehmen die fünf Arten von Sinnesobjekten Gestalt an.

Was keine Identität hat, wird mit einer Identität versehen, und so nehmen verstörende Emotionen Gestalt an.

Daraus bilden sich alle möglichen fehlerhaften Wahrnehmungen – eines Universums und darin befindlicher Wesen.

Zwar erscheint das, was als Verblendung Gestalt annimmt, aufgrund der dynamischen Energie;

wird dies jedoch nicht erkannt, ist das, was Gestalt annimmt, selbst eine Manifestation fehlerhafter Wahrnehmung.

Im Erkennen der wahren Natur von Phänomenen inmitten der unermesslichen Weite von Bewusstsein

– das weder kommt noch geht und nirgends weit –

liegt der erleuchtete Wille der absoluten Freiheit des dreifaltigen Grundzustandes.

Dies ist die Übertragung natürlicher Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein

– spontane Präsenz, die unzerstörbare Kernessenz –

die aus dem absolut perfekten Feld erhabener grenzenloser Weite erscheint.

Inmitten der Essenz absolut reiner erleuchteter Allbewusstheit

gibt es weder Objekte zu betrachten noch irgendwelche Perspektiven

– nicht die leiseste Spur eines Objekts oder eines Betrachters.

Da ist niemand, der meditiert, oder irgendetwas, worüber meditiert wird.

Aufgrund der spontanen Präsenz des Elementarraumes von Phänomenen,

ohne jegliche Dualität von Ziel und Weg,

gibt es nicht die leiseste Spur eines zu verwirklichenden Ziels.

Da zeitloses Bewusstsein bereits vollendet ist,

gibt es keinerlei Stufen der Erkenntnis zu durchlaufen

und folglich keinerlei Wege zu beschreiten.

Da absolute Klarheit als zeitloses Bewusstsein bereits gewährleistet ist,

gibt es keinerlei Mandalas zu visualisieren,

konstruiert und dekonstruiert mittels Vorstellungskraft,

keinerlei Mantras, Rezitationen, Ermächtigungen oder Gelübde.

Es gibt keine Stufe der Vollendung frei von Bezugspunkten, so wie beim stufenweisen Prozess der Auflösung.

Im dreifaltigen Grundzustand und zeitlosem Bewusstsein,

die bereits zeitlos gegeben sind,

gibt es keinerlei Kausalität abhängig von Faktoren ohne eigenständige Realität.

Wäre dem so, wäre zeitloses Bewusstsein nicht von ursprünglicher Natur.

Wäre Bewusstsein zusammengesetzt, würde es dem Verfall unterliegen.

Und wie könnte es dann als ‚spontan präsent‘ und ‚nicht-zusammengesetzt‘ bezeichnet werden?

Daher wird in der absoluten Realität des Elementarraumes über Kausalität hinausgegangen.

Bewusstsein selbst, die Essenz wahrhaftigen Seins, erfordert keinerlei Mühe oder Anstrengung.

Erkenne dies und bringe somit alle gedanklichen Konzepte über Sein und Nicht-Sein zum Erliegen.

Dies ist der fünfte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der aufzeigt, wie über Mühe und Anstrengung, Ursache und Wirkung hinausgegangen wird.

-6-

Alles ist in erleuchteter
Allbewusstheit
eingegliedert

So wie alles Licht in der Sonne als dessen Quelle eingegliedert ist, sind alle Phänomene in erleuchteter Allbewusstheit als deren Quelle eingliedert

– selbst die Unreinheit und Verwirrung in der Welt der Erscheinungen und Möglichkeiten.

Was auch immer geschieht,

nimmt man den Elementarraum als dessen Essenz und Domizil in Augenschein, stellt sich heraus,

dass es jeglicher eigenständigen Grundlage entbehrt und in die zeitlos freie Weite von Bewusstsein eingegliedert ist.

Jenseits von Bezeichnungen und deren Bedeutung sind Verwirrung und deren Abwesenheit in die wahre Natur von Phänomenen eingegliedert

– die zeitlose Weite, ein erhabener Zustand der Grenzenlosigkeit.

Selbst das erstaunliche Schauspiel der ureigenen Manifestationen von Bewusstsein

– der dreifaltige Grundzustand, zeitloses Bewusstsein und erleuchtete Aktivitäten –

ist in den natürlich auftretenden Grund eingegliedert,

der weder geschaffen noch ungeschaffen ist.

Absolut alle Erscheinungen und Möglichkeiten, sowohl von Verblendung als auch Erleuchtung, sind in erleuchtete Allbewusstheit eingegliedert.

Klar und singulär gleicht sie der Sonne, deren Strahlen den leeren Himmel erfüllt.

Ursprünglich und natürlich auftretend ist sie eine grenzenlose, zeitlose Weite.

Bewusstsein selbst ist eine unveränderliche, unermessliche Weite, so endlos wie das All.

Seine Entfaltung – die dynamische Energie erleuchteter Allbewusstheit – ist unbegrenzt.

Da Bewusstsein Herrschaft über Verblendung, Erleuchtung und alle spirituellen Methoden beinhaltet,

überstrahlt dieser einzigartige Grundzustand, in dem nichts getan zu werden braucht, alles andere.

Da ist keinerlei Kontext, der ein Extrem darstellt.

Da ist keinerlei Abweichen von der wahren Natur von Phänomenen – erleuchtete Allbewusstheit.

Da alles absolut perfekt ist und als ein singulärer Zustand spontaner Präsenz erscheint,

ist das, was erhaben und konkurrenzlos ist –

das Absolute, in das ausnahmslos alles eingegliedert ist –

der absolut perfekte Elementarraum von Phänomenen.

Da alles darin vereint ist wie unter einem Monarchen, beinhaltet es Herrschaft über alle Verblendung und Erleuchtung und ist absolut unerschütterlich.

Da alles absolut perfekt ist,
ohne irgendetwas, das nicht perfekt ist,
sind im absolut perfekten Grundzustand,
in dem es weder gut noch schlecht gibt,
alle Dinge identisch.

Da alles – was ist und was nicht ist – aus demselben Elementarraum ist,

ist im unerschütterlichen, spontan präsenten Grundzustand der Gleichheit alles identisch.

Der singuläre Grundzustand, aus dem ausnahmslos alles hervorgeht, ist der Elementarraum von Phänomenen.

In diesem Umfeld, in dem keinerlei Maßnahmen ergriffen werden müssen, gibt es nichts, was erreicht oder angestrebt werden müsste.

Da Bemühungen und Errungenschaften nichts anderes sind als ihr natürlicher Grundzustand grenzenloser Weite,

wo würden Bemühungen herkommen? Zu welchen Errungenschaften könnten sie führen?

Da es nichts zu suchen, zu erkennen und keinen Zustand zu erreichen gibt,

nichts, was von irgendwo anders herrührt,

besteht Gleichheit – Grundleerheit.

Diese spontane Vollkommenheit wird im erhabenen Elementarraum allen Seins gefunden.

Einige spirituelle Traditionen erklären entschieden, dass ein Selbst und alles, was damit zu tun hat, nicht existiert,

und stimmen in ihrem erklärten Ziel überein – ein unendlicher formloser Zustand frei von geistigen Prozessen.

Die Übertragung natürlicher Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein hingegen

erfolgt durch Ruhen in natürlich auftretendem zeitlosem Bewusstsein, genau so wie es ist,

in einem Zustand grenzenloser Weite,

in dem es keinerlei Unterscheidung zwischen Selbst und Nicht-Selbst gibt.

Folglich ist die höchste Bedeutung der erleuchteten Sichtweisen dieser spirituellen Traditionen

in die vorzügliche Kernessenz natürlicher Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein eingliedert.

Wieder andere spirituelle Traditionen erklären übereinstimmend, dass spirituelle Vollendung durch vollständige Läuterung von Körper, Sprache und Geist erfolgt.

Doch gemäß der Übertragung natürlicher Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein

sind alle Formen, Klänge und Geisteszustände vollkommen rein.

Spirituelle Vollendung ist vollkommen offensichtlich als die vollständige Reinheit von Körper, Sprache und Geist,

und folglich sind die erleuchteten Sichtweisen all dieser Methoden

in die vorzügliche Kernessenz natürlicher Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein eingegliedert.

Wieder andere erklären, dass die Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten ein reines Gefilde männlicher und weiblicher Gottheiten

und natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein die unerschütterliche Natur von Phänomenen ist,

da der Elementarraum und zeitloses Bewusstsein untrennbar in ihrer absoluten Reinheit sind.

Da in diesem erhabenen Mysterium alles vollkommen rein ist,

ist dieses unermessliche Domizil, ohne erschaffen zu sein, eine freudvolle und zeitlose Weite.

In diesem grenzenlosen und alles durchdringenden Grundzustand,

der nicht in innen und außen unterteilt werden kann,

gibt es nichts anhand von persönlichen Wertvorstellungen zu bestimmen.

Da alles von zeitloser Grenzenlosigkeit ist

– die grenzenlose Weite der Grundleerheit –

sind die erleuchteten Sichtweisen all dieser Methoden in die Kernessenz des erhabenen Mysteriums eingegliedert.

Vollkommenheit in einem, Vollkommenheit in allem

– die grenzenlose Weite, in die alle Phänomene eingegliedert sind, ist selbst im erhabenen Grundzustand spontaner Präsenz eingegliedert, ein zeitloser und natürlich klarer Zustand völliger Entspantheit.

Dies ist der sechste Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der aufzeigt, dass alles in erleuchteter Allbewusstheit eingegliedert ist.



In erleuchteter
Allbewusstheit ist alles
zeitlos und spontan
präsent

Die Übertragung erleuchteter Allbewusstheit, von Natur aus spontan präsent,

ist der Gipfel des majestätischsten aller Berge,

ungeschaffen und dennoch gewährleistend, dass alles höchste Bedeutung hat.

Über alles erhaben ist sie die überragende und majestätischste aller spirituellen Methoden.

Vom Gipfel eines majestätischen Berges sind alle Täler in der Ebene gleichzeitig sichtbar,

während von den Tälern aus nicht ersichtlich ist, wie es am Gipfel aussieht.

In gleicher Weise ist ‚natürliche Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein‘

– die unerschütterliche Kernessenz –

der Gipfel aller spirituellen Methoden, von dem ersichtlich ist, was in anderen Methoden sinnvoll ist,

während die dualistischen Methoden nicht in der Lage sind, diese höchste Bedeutung zu erkennen.

Aus diesem Grunde ist sie der Gipfel, die Gipfelerfahrung, die spontan präsent ist.

Sie ist wie ein großer Wunschjuwel, der alle Wünsche ganz selbstverständlich in Erfüllung gehen lässt,

etwas, dass gewöhnliche Objekte nicht vermögen.

Da die unzerstörbare Kernessenz die spontane Präsenz des dreifaltigen Grundzustandes ist,

ist Erleuchtung im Elementarraum natürlichen Ruhens von Natur aus gegeben.

Sie erfordert weder Mühe noch Anstrengung – das ist ihre Überlegenheit.

Alle Bemühungen durch andere Methoden, manche Dinge zu akzeptieren und andere zu verwerfen, führen zu nichts – welch ein enormer Nachteil!

Erleuchtete Allbewusstheit – zeitlos spontanes und gleichförmiges Bewusstsein –

die grenzenlose Natur von Phänomenen, genau so wie sie ist, der natürlich ruhende Grundzustand,

ist natürliche Grundleerheit, die grenzenlose Weite ursprünglicher Gleichheit.

Sie ist in jedem präsent und für jeden erreichbar.

Genau so belassen wie sie ist, ist sie in diesem Umfeld von Natur aus gegeben.

Grundklarheit – allgegenwärtig, von Natur aus klar und spontan präsent –

ist in jedem präsent und für jeden erreichbar.

Im natürlichen Ruhen mit allem, was sich manifestieren mag, ohne dies zu erzwingen, ist sie offensichtlich.

Die kontinuierliche Entfaltung ist die grenzenlose Weite der Grundaussstrahlung.

Sie ist in jedem präsent, deutlich erkennbar in der Entstehung von Dingen.

Sie ist die reine Weite sich seiner selbst bewussten Gewahrseins.

Die wundersame Entfaltung der alle Wünsche erfüllenden Eigenschaften und Aktivitäten ist gleichfalls nirgendwo anders.

Gleich vormals trübem Wasser, dessen Sedimente sich ablagern, wird sie klar erkennbar durch Ruhen im von Natur aus makellosen Zustand.

Die Wahrhaftigkeit ursprünglicher Reinheit wird nicht gefunden, indem man danach sucht.

In der natürlich auftretenden grenzenlosen Weite ist Erleuchtung offensichtlich.

Da sie bereits vollbracht ist, besteht keine Notwendigkeit, sie erneut zu vollbringen.

Diese natürlich ruhende Herrlichkeit ist erleuchteter Wille,
die grenzenlose Weite, die die wahre Natur von Phänomenen ist.

Unternimm keinerlei Anstrengung hinsichtlich dessen, was
unveränderlich und spontan präsent ist!

Der zeitlose Grund, der in sich ruhende Grund, ist das wahre Herz
von Erleuchtung.

Da er in keiner Weise von dem Umfeld abweicht, das seine wahre
Natur ist,

weiche nicht von der klaren Weite ab, die die ultimative Bedeutung
von Bewusstsein ist!

Der Grund, weshalb alles gegeben ist, indem es so belassen wird, wie
es ist,

liegt in dem unveränderlichen, allzeit präsenten Zustand
unumschränkter Oberhoheit

– zeitloses Bewusstsein.

Der Zustand ursprünglicher Erleuchtung

– jeder einzelne der fünf Aspekte erleuchteter Form, Sprache, Geist,
Eigenschaften und Aktivitäten –

ist spontan präsent in der grenzenlosen Weite ohne Anfang und Ende.

Suche ihn nicht anderswo, denn er ist von Natur aus zeitlos
gewährleistet.

Erleuchtung ist nichts anderes als die ultimative Bedeutung von
unveränderlicher Gleichheit.

Da sie in diesem natürlich auftretenden Umfeld von Natur aus
präsent ist,

suche sie nicht anderswo und versuche nicht, sie erlangen zu wollen.

Lass jegliche Hoffnung und Befürchtung fahren!

Selbst das natürlich auftretende zeitlose Bewusstsein gewöhnlicher Wesen

ist ungeschaffen, unerrungen und spontan präsent als die Grundleerheit des Grundzustandes.

Reagiere daher nicht mit Ablehnung oder Akzeptanz,
sondern ruhe in diesem Umfeld des Elementarraumes!

In der Essenz des Seins – spontan und homogen, unerschütterlich und jenseits von Überlegungen –

ruht die grenzenlose Weite des Daseinsgrundes;

ungeschaffen stellt sie dennoch sicher, dass alles höchste Bedeutung hat.

Unveränderlich und allgegenwärtig ist die Verkörperung des dreifaltigen Grundzustandes und zeitlosen Bewusstseins

die Übertragung der erhabenen, natürlich auftretenden Ermächtigung,

gleich der Krönung eines königlichen Thronfolgers.

Da die Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten zeitlos und spontan präsent ist,

besteht keine Notwendigkeit für besondere Anstrengungen,

denn sie ist von Natur aus spontan präsent.

Alles ist bereits gegeben und entfaltet sich als ein erhabener Zustand spontaner Präsenz.

Dies ist der siebte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der aufzeigt, dass in erleuchteter Allbewusstheit alles zeitlos und spontan präsent ist.

-8-

Die Nicht-Zweiheit
erleuchteter
Allbewusstheit

In natürlich auftretendem zeitlosem Bewusstsein,
einem singulären Elementarraum,
sind alle Dinge auf eine Weise präsent, dass sie vom Kern her nicht-
zwei sind.

Ständige dualistische Wahrnehmungen erscheinen als ein Ausdruck
der dynamischen Energie von Bewusstsein.

In was als ‚erleuchtete Allbewusstheit‘ bezeichnet wird,
gibt es keinerlei Dualität von Phänomenen und deren
Vergegenständlichung durch den Verstand.

In erleuchteter Allbewusstheit

– Bewusstsein ohne Wandel oder Veränderung –
erscheint die Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten,
sowohl von Verblendung als auch Erleuchtung,
ohne dass irgendetwas verworfen oder verwirklicht werden müsste.

In der unmittelbaren Erfahrung vollkommen offener Wahrnehmung
frei von jeglicher Dualität,

ist die Tatsache, dass sich Dinge manifestieren ohne wirklich zu
existieren,

so erstaunlich, dass wir in Gelächter ausbrechen.

Obwohl Phänomene nicht existieren, manifestieren sie sich in all ihrer
Vielfalt.

Obwohl Leerheit nicht existiert, erstreckt sie sich endlos und überall.

Obwohl dualistische Wahrnehmung nicht existiert, fixiert man sich
auf Dinge, so als hätten sie eine eigenständige Identität.

Obwohl sie keine Grundlage haben, gibt es eine unaufhörliche
Aufeinanderfolge von Wiedergeburten.

Obwohl nichts existiert, was widerlegt oder bewiesen werden kann,
wird Angenehmes willkommen geheißen und Unangenehmes
abgelehnt.

Führt man sich diese Sichtweisen vor Augen, so sind sie wahrlich erstaunlich.

Sie fixieren sich auf das, was nicht real ist, als real, so dass es in der Tat so scheint, als wäre es real.

Sie fixieren sich auf Verwirrung, wo es keine Verwirrung gibt, so dass es in der Tat so scheint, als gäbe es Verwirrung.

Sie vergegenständlichen das, was unbestimmt ist, als bestimmt, so dass es in der Tat so scheint, als wäre es bestimmt.

Sie vergegenständlichen das, was nicht gegeben ist, als gegeben, so dass es in der Tat so scheint, als wäre es gegeben.

Sie vergegenständlichen das, was nicht vertretbar ist, als vertretbar, so dass es in der Tat so scheint, als wäre es vertretbar.

Das Sinnesbewusstsein wird durch eine Vielzahl unbedeutender Sinnesobjekte in die Irre geführt.

Der ständige sinnlose Fokus auf diese Dinge wird zur Gewohnheit, während Tage, Monate, Jahre, ganze Lebzeiten vergehen.

Der Trugschluss ist, das, was nicht-dualistisch ist, als dualistisch zu sehen.

In reinem Gewährsein ist Bewusstsein
ohne Grundlage oder Fundament –
frei von Bezeichnungen.

Es ist völlig frei von Merkmalen oder Beschreibungen.

Konstruierte Sichtweisen und Meditation werden abgelegt.

Angesichts dieses Zustandes endloser Gleichmäßigkeit

– offen, entspannt und grenzenlos –

ist da nicht die Spur von spirituellem Training,

da es keine Unterscheidung zwischen Praxis und Nicht-Praxis gibt.

Alles ist unbegrenzt, völlig ebenbürtig und ununterbrochen.

Ohne Bezugspunkt – weder Körper noch Sinnesobjekt oder
Wahrnehmung –

herrscht in der undifferenzierten, unermesslichen Weite grenzenlose
Gleichmäßigkeit,

und folglich gibt es keinen Handlungsträger, dem eine persönliche
Identität zugeschrieben werden kann.

Sieht man sich um und betrachtet die Welt der Erscheinungen,
ist alles grenzenlos, plastisch und dennoch flüchtig, wie beiläufig,
ohne irgendeinen Bezugspunkt.

Wir nehmen wahr, hören, denken, erleben, fühlen und sind bewusst
wie nie zuvor.

Was ist los? Bin ich verrückt geworden? Träume ich?

Wir brechen in Gelächter aus.

Es herrscht Freiheit von jeglichen Konzepten

– Freund oder Feind, Sympathie oder Antipathie, Nähe oder Ferne.

Da eine einzigartige Gleichmäßigkeit herrscht, in der alles gleich ist,
ohne jeglichen Unterschied zwischen diesem und jenem,

ist Verblendung – das Vergegenständlichen von Merkmalen und
Bezugspunkten – beseitigt.

Ohne Konzepte über ‚das Ausmaß natürlich auftretenden zeitlosen
Bewusstseins‘

herrscht Freiheit vom Kerker des Akzeptierens und Ablehnens, der
Gegenmaßnahmen und Vermeidungen.

Mit dieser Erkenntnis herrscht nicht-dualistisches zeitloses
Bewusstsein

und natürlich auftretender und absolut perfekter erleuchteter Wille.

Von diesem Punkt klärender Bewusstwerdung ist ein Rückfall
unmöglich.

Ohne Bewusstwerdung der im natürlich auftretenden Grundzustand herrschenden Gleichheit,

kann es sein, dass man an der Idee von ‚Nicht-Zweiheit‘ festhält und auf einen Zustand fixiert ist, der mutmaßlich ohne jeglichen Bezugsrahmen ist.

Dies ist ein Irrweg, der ein Erkennen von Bewusstsein unmöglich macht.

Es ist demzufolge im natürlich auftretenden Grundzustand ohne Wandel und Veränderung,

dass die erhabenste Vollendung aller Ziele als Nicht-Zweiheit erfahren wird.

Die absolute Freiheit der drei Daseinsbereiche

– die höchste Bedeutung der Nicht-Zweiheit von Verblendung und Erleuchtung –

ist die Festung der Grundleerheit, der Natur des Seins, die aus sich selbst heraus erscheint.

Sie ist so absolut makellos wie das endlose All,

auch wenn ihr im Grunde keinerlei Metapher gerecht werden kann.

Solange man auf individuelle Phänomene fixiert bleibt,

auf dieses und jenes,

ist man in Dualität gefangen

– der Kerker der Konfusion, der Selbst und Nicht-Selbst zur Folge hat.

Wird im Grundzustand der Gleichheit das,
was auch immer sich gerade manifestiert,
unvoreingenommen und undifferenziert betrachtet,
ist alles identisch,
frei von jeglichem Bezugsrahmen,
und somit ist Nicht-Zweiheit erkannt.

Dies ist der achte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der die Nicht-Zweiheit in erleuchteter Allbewusstheit aufzeigt.



Die maßgebliche Erfahrung

In der singulären Weite

- von natürlicher erhabener Grenzenlosigkeit –

ist erleuchtete Allbewusstheit

- so endlos wie das All –

von entscheidender Bedeutung.

Richte deine gesamte Aufmerksamkeit auf diese maßgebliche Größe und destilliere ihre entscheidende Essenz.

Sie ist das absolut Wundervollste, was es gibt – absolut perfektes und grenzenloses erleuchtetes Allbewusstsein.

In ebendieser Essenz gibt es keinerlei Grenzen.

In dieser unermesslichen ungeteilten Weite gibt es keinen Gegensatz von Erkennen und Nicht-Erkennen oder Befreiung und Unfreiheit.

Es herrscht vielmehr ein erhabener Zustand der Gleichheit.

Ein Adler, dessen Flügel herangewachsen sind, während er sich noch im Ei befand,

erhebt sich in die Lüfte, sobald er dieses verlässt,

überkommt die Schwerkraft und fliegt geradewegs über alle Abgründe hinweg.

So auch jene Glücklichen, welche die unzerstörbare Kernessenz erkannt haben, genau so wie sie ist,

den Gipfel aller spirituellen Methoden.

Sie überstrahlen all jene, die dualistischen Ansätzen folgen, und überqueren geradewegs den Abgrund von Verblendung.

Uneingeschränkte Freiheit – das Ruhen im erhabenen Zustand der Gleichheit –

ist nicht nachvollziehbar für jene, die in zielgerichtetes, kausales Streben verwickelt sind.

In der hervorragendsten aller Methoden hingegen ist es völlig einleuchtend als die höchste Bedeutung unerschütterlicher Gleichheit.

Alles ist eine grenzenlose Weite erhabener Freude

– die grenzenlose Weite der Grundleerheit.

In dieser Weite gibt es nichts, was nicht frei ist.

Die wahre Natur aller Dinge wird intuitiv erfahren als der Grundzustand der unzerstörbaren Kernessenz.

Die dynamische Energie dieser Kernessenz ist in jedem vollkommen, so wie sie ist.

Wenn man die stoffliche Hülle im Moment des Todes ablegt, wird Bewusstsein als unteilbare Singularität erfahren.

Hat man diesen Zustand spontaner Präsenz erreicht,

kommt es zu ungehinderten Ausstrahlungen,

und man ist in der Lage, in jeder Situation frei von Hindernissen zu agieren.

Dies ist die Domäne all jener, die in der Mühelosigkeit des Seins ruhen.

Während dies nicht nachvollziehbar ist für jene, die dualistischen Methoden folgen,

stellt es sich bei natürlicher Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein als völlig einleuchtend heraus.

Dies ist der entscheidende Punkt hinsichtlich Verwirklichung.

Da die magische Illusion von Entstehung innerhalb dessen auftritt, was nicht-entstanden ist,

ist es der verwirrte Verstand, der Dingen Ursache und Wirkung zuschreibt.

Was die natürliche Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein als Nichtvorhandensein von Ursachen und Bedingungen offenbart, ist überaus einleuchtend,

auch wenn dies nicht nachvollziehbar ist für jene, die dualistischen Methoden folgen.

Absichten und Verhalten von erleuchteten und gewöhnlichen Wesen unterscheiden sich nicht.

Folglich ist es der verwirrte Verstand, der Verblendung und Erleuchtung als zwei getrennte Dinge betrachtet.

Was die natürliche Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein als nicht-zwei offenbart, ist überaus einleuchtend,

auch wenn dies nicht nachvollziehbar ist für jene, die dualistischen Methoden folgen.

Angesichts der Freiheit, in der es unerheblich ist, ob Erkennen oder Nicht-Erkennen präsent ist,

ist der Glaube, Freiheit ergebe sich durch Erkenntnis, der Feind von Gleichheit.

Was natürliche Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein als einen singulären Zustand der Gleichheit offenbart, ist überaus einleuchtend,

auch wenn dies nicht nachvollziehbar ist für jene, die dualistischen Methoden folgen.

Die Behauptung, das Unbeschreibbare sei nicht erkennbar, ohne sich auf bestimmte Hilfsmittel zu stützen, um es zu bestimmen,

zeugt von der Haltung eines Narren.

Was natürliche Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein als Untrennbarkeit vom Absoluten offenbart, ist überaus einleuchtend,

auch wenn dies nicht nachvollziehbar ist für jene, die dualistischen Methoden folgen.

Obwohl die große Vollkommenheit zeitlos und grenzenlos ist, ohne festgelegtes Ausmaß,

zeugt die Behauptung, sie sei ‚nicht erkennbar‘, von der Haltung eines Narren.

Was die natürliche Befreiung durch ursprüngliches Bewusstsein als einen grenzenlosen einzigartigen Grundzustand offenbart, ist überaus einleuchtend,

auch wenn dies nicht nachvollziehbar ist für jene, die dualistischen Methoden folgen.

In der singulären Realität des Seins ist die gewöhnliche Ordnung der Dinge aufgehoben,

und demzufolge finden Hoffnungen und Befürchtungen hinsichtlich Erleuchtung ein Ende

– ein Zustand, der einer grenzenlosen Weite gleicht.

So unermesslich, so herausragend – erleuchtete Allbewusstheit gleicht einer grenzenlosen Weite.

In der grenzenlosen Weite der singulären Realität gibt es weder etwas abzulehnen noch zu erlangen.

Das ist zeitlose Freiheit.

Es ist unerheblich, ob Erkennen oder Nicht-Erkennen präsent ist.

Auf dem Weg, der einer grenzenlosen Weite gleicht, herrscht Zufriedenheit,

ohne dass irgendwelche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Dieses zeitlos erleuchtete Bewusstsein, frei von jeglicher Dualität,

irrt nicht in Verblendung umher, denn es ist jenseits jeglicher Verwirrung.

Es gibt niemanden, der verwirrt ist, denn es gibt keinerlei Kontext für Konfusion.

Alles ruht im Umfeld des Elementarraumes von Phänomenen, einer klaren ungeteilten Weite.

Ohne zeitlichen Bezugsrahmen ist diese Weite wie das endlose All selbst.

Verblendung ist von ursprünglicher Reinheit, ein zeitloser und spontan präsenter Zustand völliger Entspanntheit.

Es gibt weder ein Eintreten in einen Zustand der Freiheit noch ein Erringen von Erleuchtung.

In der unwandelbaren unermesslichen Weite haben Verblendung und Erleuchtung niemals existiert.

In ihr gibt es keinerlei Bezugsrahmen für Entsagung oder Errungenschaft, Hoffnung oder Befürchtung.

Diese erhabene grenzenlose Weite ist vielmehr der ursprünglich erleuchtete Grund allen Seins.

Dinge sind bloße Bezeichnungen, denn in Wirklichkeit sind sie jenseits von Merkmalen oder Ausdrucksformen.

Mit der maßgeblichen Erfahrung, dass Verblendung nicht Unfreiheit bedeutet und Erleuchtung nicht Befreiung,

unternimm keinerlei Anstrengungen!

Versuche nicht, die Dinge, so wie sie sind, in irgendeiner Weise zu beeinflussen oder zu verändern!

Bewusstsein – ohne jegliche Bestimmungsgröße –

ist keinerlei Einschränkungen oder Extremen unterworfen.

Verzichte daher auf jeglichen Bezugsrahmen.

Bewusstsein, das weder Planung noch Taten bedingt, kein Kommen oder Gehen,

erfordert keinerlei Zeitrahmen oder Maßnahmen.

Lass daher von allen Vergegenständlichungen und Bemühungen ab.

Ein vorsätzlicher Bezugsrahmen bedeutet Unfreiheit.

Stütze dich auf keinerlei starre Sichtweisen.

Entspanne dich im Gleichmaß!

Es ist nicht von Belang, ob alle Phänomene zeitlos frei sind oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob der Weg des Ruhens von Natur aus rein ist oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob Bewusstsein frei von gedanklichen Prozessen ist oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob im ursprünglich unbedingten, wahrhaftigen Grundzustand irgendetwas jemals existiert hat oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob Verblendung und Erleuchtung von Natur aus zwei sind oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob alles Denken und alle Ausdrucksformen überwunden werden oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob wirre Versuche von Für und Wider ein Ende finden oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob die Sicht, die es zu erkennen gilt, verwirklicht wurde oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob man über die höchste Bedeutung der wahren Natur von Phänomenen meditiert oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob man die Natur der Dinge untersucht oder nicht, da es nichts zu akzeptieren oder abzulehnen gibt.

Es ist nicht von Belang, ob der Weg des Ruhens jemals verwirklicht wurde oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob man die Pfade und Stufen der Erkenntnis durchlaufen hat oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob man frei von allen Geistesstrübungen ist oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob die Stufen der Entwicklung und Vervollkommen unsere wahre Natur vervollkommen oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob die Früchte der Befreiung verwirklicht werden oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob man in den sechs Existenzbereichen der Verblendung umherwandert oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob spontane Präsenz die Natur des Seins ist oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob man durch die dualistischen Wahrnehmungen von Zustimmung und Ablehnung gebunden ist oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob man den erleuchteten Willen der wahren Natur von Phänomenen verwirklicht hat oder nicht.

Es ist nicht von Belang, ob man in die Fußstapfen früherer Meister tritt oder nicht.

Ganz gleich, was sich auch manifestieren mag, selbst wenn Himmel und Erde ihre Plätze tauschen sollten,

es herrscht ein reiner Zustand entspannter Offenheit, ohne jegliches Fundament.

Ohne irgendwelche Bezugspunkte

– nebulös, flüchtig und vergänglich –

dies ist das Verhalten eines Verrückten,

frei von dem Gegensatz Hoffnung und Befürchtung.

Mit unvoreingenommener Sicht und Meditation fällt der in Vergegenständlichung verstrickte Verstand in sich zusammen.

Ohne die Verwicklungen von Wunschenken gibt es kein Ziel anzustreben.

Was auch immer geschehen mag, lass es geschehen.

Was auch immer sich manifestieren mag, lass es sich manifestieren.

Was auch immer passieren mag, lass es passieren.

Was auch immer da sein mag, lass es da sein.

Was auch immer etwas sein mag, lass es nichts sein.

Ist unser Verhalten unberechenbar, geschieht der endgültige
Bewusstseinsprung,

ohne die geringste Grundlage, um zu bestimmen, was spirituell ist
und was nicht,

und so ist dieser reine Zustand ohne Bezugspunkte jenseits des Käfigs
philosophischer Betrachtungen.

Ganz gleich ob beim Essen, Umhergehen, Liegen oder Sitzen,

es herrscht Ruhen in grenzenlosem Gleichmaß,

so dass die wahre Natur von Phänomenen als deren Gleichheit
erfahren wird.

Beim Ruhen gibt es nichts zu erhöhen oder zu erniedrigen und nichts
zu entwickeln

– es ist ein durch und durch ‚gewöhnlicher‘ Zustand.

In diesem singulären Grundzustand der Ebenmäßigkeit

– auf natürliche Weise frei von Stolz –

herrscht Einssein, eine entspannte und unstrukturierte Offenheit.

Wie herrlich – alles ist zeitlos gegeben, ohne dass irgendetwas getan
werden müsste!

In der Freiheit von Mühe und Anstrengung herrscht Zufriedenheit.

Da erleuchtete Sicht nicht auf Bedingungen oder spezifischen
Meditationsübungen basiert,

gibt es kein Verhalten zu kultivieren und kein Ziel zu erreichen.

Da in undifferenzierter Gleichheit alles von endloser Homogenität ist,

besteht keine Notwendigkeit für besondere Anstrengungen.

Im Nichtvorhandensein irgendeiner festgelegten Rangordnung
herrscht Zufriedenheit.

Ohne Mutmaßungen finden herkömmliche Ansichten über Erfolg ein Ende.

Da nichts aufgegeben werden muss, wird über Gegenmaßnahmen – einengende Fixierungen – hinausgegangen.

Es gibt nicht das geringste Anzeichen eines ‚Etwas‘ oder ‚Alles‘ oder gar von irgendetwas, das existiert oder nicht existiert,

und demzufolge ist alles, was auch immer sich manifestieren oder erscheinen mag, zwangsläufig frei.

Phänomene sind unbeschreibbar – sie existieren weder als zeitlos frei, natürlich frei noch unfrei –

und folglich geht der singuläre Grundzustand der Gleichheit frei von Bezugspunkten über alles hinaus, was als ein konkretes Phänomen wahrgenommen werden könnte.

In der grenzenlosen Weite, der unermesslichen grenzenlosen Weite, ist die klare Weite des Seins ohne Ende.

Alles wird wahrgenommen als eingebettet in einer freudvollen Weite, einer ungeteilten Weite.

Natürliche Freiheit ist vollkommen offensichtlich – alle Phänomene haben sich geklärt.

Unwandelbare spontane Präsenz ist die Gipfelerfahrung natürlicher Vollkommenheit.

Alles ist vereinigt im zeitlosen Reich einer ungeteilten, unermesslichen Weite.

Somit herrscht die kontinuierliche Realität authentischen Seins.

Dies ist der neunte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der die maßgebliche Erfahrung bezüglich aller Phänomene in der Weite erleuchteter Allbewusstheit aufzeigt.

-10-

Erleuchteter Wille
weicht nicht von der
wahren Natur von
Phänomenen ab

Erleuchtete Allbewusstheit ist von Natur aus ursprünglich rein.

Die wahre Natur von Phänomenen ist derart, dass es nichts zu verwerfen oder zu übernehmen gibt,

nichts, was kommt oder geht, und nichts, was erarbeitet werden muss.

Vielmehr ist absolute Klarheit,

so wie die aufgehende Sonne oder der Mond,

vollkommen offensichtlich beim natürlichen Ruhen in der grenzenlosen Weite, die die wahre Natur von Phänomenen ist.

Weicht man nicht ab vom natürlichen Zustand spontaner Gleichheit, ohne Phänomene auszublenden oder zu vergegenständlichen, eröffnet sich der erleuchtete Wille dieser erhabenen Weite.

Frei von aufkommenden und verebbenden Gedanken herrscht natürlich klare Ursprünglichkeit,

gleich einem spiegelglatten, kristallklaren Ozean.

Ohne das Aufkommen und die Verstrickungen von Gedanken, frei von Hoffnung und Befürchtung,

herrscht Ruhen in natürlich auftretendem zeitlosem Bewusstsein, von Natur aus durch und durch klar.

Ohne die zwanghafte Aktivität des Verstandes herrscht ein Zustand der Unverfälschtheit

eine natürliche Klärung, ungekünstelt und ungetrübt –

auch wenn sich dies nicht mit Worten beschreiben lässt.

Dieses Aufgehen in der Weite des Seins, das sich nicht wirklich beschreiben lässt,

erfordert weder Meditation noch irgendetwas, worüber man meditiert,

und so legen sich Trägheit und Unruhe ganz von selbst

und erleuchteter Wille tritt auf natürliche Weise hervor.

Alles vereinnahmende Gedankengänge lassen sich nicht stillen, indem man sich von ihnen lossagt,

denn sie sind die dynamische Energie von Bewusstsein.

Ihre wahre Natur ist derart, dass sie sich in nichts unterscheiden;

es gibt nichts zu differenzieren oder auszugrenzen.

Ihre wahre Natur wird nicht offensichtlich, indem man etwas gegen sie unternimmt.

Sie ist vielmehr offensichtlich als der Elementarraum, in dem sie erscheinen.

Ohne die Verblendung zurückzuweisen, erkenne,

dass sie natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein sind,

dessen ureigene dynamische Energie.

In der zeitlosen Einheit von Sinneserscheinungen und Bewusstsein

- der natürlich ruhende Grundzustand, die wahre Natur von Phänomenen –

wird das Aufgehen im Grundzustand als ein unerschütterliches, kontinuierliches Fließen wahrgenommen.

Es ist ein höchst erhabener Zustand grenzenloser Offenheit, vergleichbar mit der Weite des Alls.

In dieser erhabensten aller meditativen Vertiefungen gibt es weder Unterscheidung noch Ausgrenzung.

Er ist spontan präsent als das hervorragende, zeitlos unbegrenzte Absolute.

Das kontinuierliche Fließen absoluter Klarheit, zeitlos und allgegenwärtig,

ist in diesem Umfeld, in dem nichts verworfen oder übernommen werden muss, spontan präsent,

und folglich ist es absolut erhabener erleuchteter Wille

- der Elementarraum von Phänomenen, die Natur von Verblendung und Erleuchtung.

Diese unermessliche Weite

– unerschütterlich, unbeschreibbar und grenzenlos wie das All –
ist in allem zeitlos und ursprünglich präsent.

Es ist der verwirrte Verstand, der Phänomene als etwas anderes als
Bewusstsein wahrnimmt.

Es ist der verwirrte Verstand, der an Meditation und Bemühungen
glaubt.

Die wahre Natur von Verwirrung ist das Reich der Gleichheit, der
natürlich ruhende Grundzustand, die natürliche Weite,
unerschütterlich und ursprünglich rein.

Es gibt nichts zu tun und keinerlei Anstrengungen zu unternehmen –
ob man ruht oder nicht ist unerheblich.

Schaut man in Anbetracht der unwandelbaren, spontan präsenten
Natur von Phänomenen

immer wieder mit Gewahrsein, das sich seiner selbst bewusst ist,
ohne jeglichen komplizierten Bezugsrahmen,
wird offensichtlich, dass es nichts zu sehen gibt.

Nichts zu sehen – das ist die Sicht allzeit präsenten Bewusstseins.

Meditiert man in Anbetracht von Bewusstsein,

das nicht durch Meditation kultiviert ist und in dem es nichts zu
verwerfen oder zu übernehmen gibt,

immer wieder, wird offensichtlich, dass es nichts durch Meditation zu
kultivieren gibt.

Nichts durch Meditation zu kultivieren – das ist die Meditation allzeit
präsenten Bewusstseins.

Verhält man sich in Anbetracht des Weges des Ruhens,
der nondual ist und frei von Akzeptanz und Ablehnung,
immer wieder auf eine bestimmte Art und Weise,
wird offensichtlich, dass es keine bestimmte Verhaltensweise gibt.

Keine bestimmte Verhaltensweise – das ist das Verhalten allzeit
präsenten Bewusstseins.

Bemüht man sich in Anbetracht der spontanen Präsenz von
Bewusstsein,
die zeitlos gegeben und frei von Hoffnung und Befürchtung ist,
immer wieder darum, sie zu verwirklichen,
wird offensichtlich, dass es nichts zu verwirklichen gibt.

Nichts zu verwirklichen – das ist die Verwirklichung allzeit präsenten
Bewusstseins.

Im Grundzustand der Gleichheit gibt es keinerlei Gedanken über
Sinnesobjekte und keinerlei Vergegenständlichung durch den
Verstand,
und folglich ist das Aufkommen von und die Verstrickung in Hoffnung
und Befürchtung gestillt.

Ruhen in der Gleichheit von Sinnesobjekten und Bewusstsein
bedeutet,

dass ein Abweichen von der grenzenlosen Weite, der wahren Natur
von Phänomenen, gänzlich ausgeschlossen ist.

In diesem Ruhen, als reines Gewahrsein, ist nichts zu finden, was
sich als Sinnesobjekte bezeichnen ließe.

Da im Grundzustand großer Vollkommenheit

- die Unteilbarkeit von Verblendung und Erleuchtung –

Allbewusstsein herrscht, zeitlos und nondual,

ist alles in einem Zustand grenzenloser Gleichwertigkeit, frei von
Akzeptanz oder Ablehnung.

Im Elementarraum sind das Dingliche und das Nicht-Dingliche gleich.

Im Elementarraum sind erleuchtete Wesen und gewöhnliche Wesen gleich.

Im Elementarraum sind absolute Realität und relative Realität gleich.

Im Elementarraum sind Unzulänglichkeiten und positive Eigenschaften gleich.

Im Elementarraum sind alle Koordinaten – oben, unten und dazwischen – gleich.

Aus diesem Grunde, wie auch immer dieser natürlich auftretende Zustand sich entfalten mag,

manifestieren sich die Dinge, selbst während sie auftauchen, auf gleichwertige Weise, und keines ist besser oder schlechter.

Wozu also manche willkommen heißen und andere zurückweisen, indem man Maßnahmen ergreift?

Wenn Dinge verweilen, verweilen sie auf gleichwertige Weise, und keines ist besser oder schlechter.

Was auch immer sich gerade jetzt im Bewusstsein abspielt, ruhe im natürlichen Grundzustand.

Wenn Dinge sich auflösen, lösen sie sich auf gleichwertige Weise auf, und keines ist besser oder schlechter.

Im Gewährsein von Dingen, unterlasse es, sie zu unterdrücken oder ihnen nachzuhängen.

In ebendieser erleuchteten Allbewusstheit – die grenzenlose Weite des Daseinsgrundes –

ist die Art und Weise ihrer ureigenen Entfaltung der Dinge als dynamische Energie unvorhersehbar.

Selbst während Phänomene auf gleichwertige Weise auftauchen, tauchen sie innerhalb dieser ursprünglichen Weite auf.

Selbst während Phänomene auf nicht-gleichwertige Weise auftauchen, tauchen sie innerhalb des Elementarraumes ihrer Gleichheit auf.

Selbst während sie auf gleichwertige Weise verweilen, verweilen sie innerhalb dieser ursprünglichen Weite.

Selbst während sie auf nicht-gleichwertige Weise verweilen, verweilen sie innerhalb des Elementarraumes ihrer Gleichheit.

Selbst während sie sich auf gleichwertige Weise auflösen, ist dies die Weite natürlich auftretenden zeitlosen Bewusstseins.

Selbst während sie sich auf nicht-gleichwertige Weise auflösen, lösen sie sich innerhalb des Elementarraumes ihrer Gleichheit auf.

Angesichts natürlich auftretenden Bewusstseins, der zeitlosen Gleichheit aller Dinge,

sind Entstehung und Nicht-Entstehung im Elementarraum auf zeitlose Weise nicht-existent,

sind Verweilen und Nicht-Verweilen im Elementarraum auf zeitlose Weise nicht-existent,

und sind Freiheit und Unfreiheit im Elementarraum auf zeitlose Weise nicht-existent.

In Bewusstsein, einem erhabenen Zustand unerschütterlicher Gleichheit,

selbst während Dinge auftauchen, tauchen sie auf natürliche Weise auf und bewahren ihre ursprüngliche Identität.

Selbst während sie verweilen, verweilen sie auf natürliche Weise und bewahren ihre ursprüngliche Identität.

Selbst während sie sich auflösen, lösen sie sich auf natürliche Weise auf und bewahren ihre ursprüngliche Identität.

Da Bewusstsein unveränderlich und frei von Prozessen ist,

ist alles von natürlicher Grenzenlosigkeit.

Was erscheint, erscheint auf zeitlose Weise; was verweilt, verweilt auf zeitlose Weise, und was sich auflöst, löst sich auf zeitlose Weise auf.

Gedanken erscheinen, verweilen und lösen sich auf.

Die Gleichzeitigkeit ihres Erscheinens und Auflösens ist ununterbrochen.

Da sie ununterbrochen ist, gibt es keine Trennung in Ursache und Wirkung.

Da es weder Ursache noch Wirkung gibt, ist der Abgrund der Verblendung überwunden.

Da es keinen Abgrund mehr gibt, wo sollte man vom Weg abkommen?

Die Weite ursprünglichen Bewusstseins ist auf zeitlose Weise unveränderlich.

Die Weite zeitlosen Bewusstseins ist ohne Wandel und Veränderung.

Der Begriff ‚Erleuchtung‘ ist nicht mehr als eine Bezeichnung, die lediglich das Erkennen der wahren Essenz des Seins ausdrückt – der Weg des Ruhens.

Mit dieser Erkenntnis gibt es keinerlei Phänomene zu akzeptieren oder abzulehnen,

und folglich befinden sich alle Dinge in einem Zustand grenzenlosen Ebenmaßes, der ihre einzig wahre Natur ist.

Wie das tief blaue Himmelsgewölbe ist alles von makelloser Nahtlosigkeit.

Diese Natur unterliegt keinerlei Einschränkungen, denn Irrtümer und Geistesstrübungen sind durchsichtbar.

In ebendieser erleuchteten Allbewusstheit, in der es keinerlei Fallstricke gibt,

ist der dreifaltige Grundzustand, der keine Bemühungen erfordert, auf spontane Weise vollkommen,

und folglich ist der Ausdruck ‚jenseits von Vorstellung oder Begriffsvermögen‘ lediglich eine Redewendung.

Sinneserscheinungen sind unbeschränkt; Bewusstsein ist offensichtlich und tritt auf natürliche Weise auf.

Da der authentische Zustand ungekünstelten Ruhens nicht-verborgen und nicht-ingeschränkt ist, ohne Unterteilung in innen und außen, ist er offensichtlich als die erhabene Natur von Phänomenen.

Lass Körper und Geist sich tief entspannen in einen Zustand der Unbeschwertheit.

Mit unbekümmerter Haltung, wie jemand, für den es nichts mehr zu tun gibt,

lass Körper und Geist ruhen, so wie es gerade passt, weder angespannt noch träge.

In welcher Weise auch immer Phänomene verharren, sie verharren innerhalb ihrer grundlegenden Natur.

In welcher Weise auch immer sie verweilen, sie verweilen innerhalb ihrer grundlegenden Natur.

In welcher Weise auch immer sie sich bewegen, sie bewegen sich innerhalb ihrer grundlegenden Natur.

Für diejenigen, die dies erkannt haben, gibt es weder Kommen noch Gehen.

In welcher Weise auch immer Beschreibungen auftreten, sie treten innerhalb ihrer grundlegenden Natur auf.

In welcher Weise auch immer Ausdrucksformen auftreten, sie treten innerhalb ihrer grundlegenden Natur auf.

In erleuchteter Allbewusstheit gibt es prinzipiell keinerlei Beschreibungen oder Ausdrucksformen.

Die erleuchtete Sprache aller Erleuchteten durch alle Zeiten hindurch ist unbeschreibbar und unaussprechlich.

In welcher Weise auch immer Denken auftritt, es tritt innerhalb seiner grundlegenden Natur auf.

In welcher Weise auch immer Konzeptbildung auftritt, sie tritt innerhalb ihrer grundlegenden Natur auf.

In erleuchteter Allbewusstheit gibt es weder Denken noch Konzeptbildung.

Der erleuchtete Geist aller Erleuchteten durch alle Zeiten hindurch ist frei von Denken und Konzeptbildung.

Da das, was nicht-existent ist, auf absolut jede Art und Weise auftreten kann, herrscht Grundaussstrahlung.

Da die Reichhaltigkeit des Seins sich ihrer selbst erfreut, herrscht Grundklarheit.

Da keine substanzielle Grundlage für diese beiden existiert, herrscht Grundleerheit.

Die Verwirklichung ist die Weite, in der dieser dreifaltige Grundzustand spontan präsent ist.

In ebendiesem Grundzustand, der die unermessliche Weite erleuchteter Allbewusstheit ist,

kommt es zu keinerlei Konzeptbildung durch den denkenden Verstand.

Wenn sich die Merkmale des gewöhnlichen Verstandes nicht im Bewusstsein regen,

ist das allein schon erleuchteter Wille, der einzigartige Zustand der Erleuchtung.

Das Wesen von Erleuchtung ähnelt dem weiten Himmelsgewölbe.

Die erhabenste Form von Meditation erfordert weder Rückbesinnung noch Denken.

Unser aller Natur ist unerschütterlich und ungeschaffen.

Ungeplant und völlig frei von sich formenden Gedanken

ist die wahre Natur von Phänomenen

- der natürlich ruhende Grundzustand –

durch alle Zeiten hindurch ohne Wandel und Veränderung.

Die erhabenste Form von Meditation bringt kein Aufkeimen oder Ausbreiten von alles vereinnahmenden Gedanken mit sich.

Ruhen in bloßem Gewahrsein ist der sakrale Grundzustand des Geistes

- der einzigartige Zustand der Erleuchtung,

frei von jeglichen Merkmalen.

Es ist der unerschütterliche Elementarraum von Phänomenen, ein Zustand des Ebenmaßes,

der vergegenständlichende Begrifflichkeit überkommt.

Dies ist das Feld des erleuchteten Willens all jener, die Erleuchtung verwirklicht haben,

die erhabene, grenzenlose Natur des Seins.

Werden die Fesseln körperlicher und geistiger Unnatürlichkeit abgelegt,

herrscht ungekünstelte Entspanntheit.

Ganz gleich, welche Art von Erinnerung sich im Geist regen mag,

wird nicht abgewichen vom Umfeld der wahren Natur von Phänomenen

– durch Ruhen im Daseinsgrund –

ist alles die grenzenlose Weite erleuchteten Willens.

Da nichts verdinglicht oder verworfen wird, ist keine Anspannung oder Trägheit des zwanghaften Verstandes vorhanden.

Der ungehinderte Zustand natürlichen Ruhens, genau so wie er ist, ist von Natur aus gegeben.

Unerschütterliche, endlose Gleichmäßigkeit ist eine grenzenlose Weite ohne festgelegte Dimension.

Da verstandesmäßiges Denken auf natürliche Weise auftritt und beruhigt wird,

ist es erleuchteter Wille, so grenzenlos wie der Himmel.

Verbleibt man unabgelenkt in der ungeschaffenen Weite des Seins, findet selbst das Nachdenken über Sinneswahrnehmungen im Rahmen der wahren Natur von Phänomenen statt.

Diese wahre Natur ist so formlos und grenzenlos wie der Himmel.

Versucht man jedoch, sie willkürlich herbeizuführen, wird dies zu einem Käfig der Konzepte.

Man mag Tag und Nacht damit verbringen, sie herbeizuführen,

doch das bedeutet schlicht und einfach, unter der Knechtschaft einer fixen Idee zu stehen.

Deshalb ist es von ganz entscheidender Bedeutung, dass der Geist, frei von Ablenkungen und ohne jegliches Streben, auf natürliche Weise zur Ruhe kommt, ohne dies zu erzwingen.

Da natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein frei von Beschränkung und Voreingenommenheit ist,

lässt es sich nicht als etwas Konkretes bestimmen,

denn alle Beschreibungen verebben auf natürliche Weise.

Höre daher damit auf, mehr Konzepte zu bilden,

und ruhe in der erhabenen Weite frei von jeglicher Grundlage.

Die einzigartige Natur von Phänomenen ist natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein.

Die einzigartige Sicht ist Freiheit von den Beschränkungen verstandesmäßiger Prozesse.

In der einzigartigen Meditation wird nichts verworfen oder übernommen, nichts kommt oder geht.

Im einzigartigen Verhalten gibt es die Gegensätze Akzeptanz und Ablehnung nicht.

Die einzigartige Verwirklichung ist frei von den Gegensätzen Entsagung und Erfüllung.

Dies ist der erleuchtete Wille natürlich auftretender spontaner Präsenz.

Die wahre Natur absolut aller Phänomene

– die Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten –
sowohl von Verblendung als auch Erleuchtung,
ist der ursprüngliche Grundzustand.

Da sie nicht abweicht von natürlich auftretendem Bewusstsein selbst,
begreife sie als erleuchteten Willen,
mit allem im Daseinsgrund in einem Zustand der Ruhe.

Was die Phänomene anbelangt, die sich als vielgestaltige
Sinnesobjekte manifestieren,

ruhe spontan im natürlich ruhenden Grundzustand,
frei von sich ausbreitenden und auflösenden Gedanken,
ohne zu denken: ‚Auf diese Weise ruht man.‘

Ruhe ganz natürlich in der Weite der Gleichheit, der wahren Natur
von Phänomenen.

Ohne die Aufmerksamkeit auf die Vielzahl von Phänomenen zu richten und ihnen irgendwelche Beachtung zu schenken,
frei von der Vergegenständlichung eines Ich oder Nicht-Ich,
ruhe mit natürlicher Klarheit in der erhabenen, vollkommen offenen Weite.

Aufgrund des erleuchteten Willens natürlich auftretenden zeitlosen Bewusstseins, in dem alles gleich ist

– weit offenes, reines Gewahrsein, frei von sich ausbreitenden und auflösenden Gedanken –

stellt sich die Wahrnehmung des Verschmelzens mit einer grenzenlosen Weite,

ohne jegliche Trennung in außen, innen oder dazwischen,

als ein Aufgehen in freudiger Klarheit ein,

frei von gedanklichen Prozessen.

Aufgrund des erleuchteten Willens der wahren Natur von Phänomenen,

die niemals abweicht vom Zustand des Ruhens, dem Grund allen Seins,

gibt es keine Unterteilung in innen und außen,

denn diese Natur ist frei von den gedanklichen Prozessen dualistischer Wahrnehmung.

Da ist keinerlei Fixierung auf etwas Andersgeartetes – ein Sinnesobjekt – durch den Verstand,

und dementsprechend gibt es keinerlei Vergegenständlichung von etwas als ein konkretes Objekt.

Vielmehr wird alles als vollkommen offene Weite wahrgenommen.

Es existiert keinerlei Kontext für Verblendung.

Alles ist eine reine offene Weite.

In Abwesenheit der Idee von Bewusstsein als Selbst

gibt es auch kein Vergegenständlichen irgendeiner persönlichen Identität,

und somit sind die alles vereinnahmenden Denkmuster bedingten Daseins gestillt.

Die Möglichkeit einer Wiedergeburt in Verblendung wird an der Wurzel durchtrennt.

Damit ist der erleuchtete Wille der Grundleerheit verwirklicht, so grenzenlos wie das All,

in der es keinerlei Unterteilung in innen und außen

und keinerlei auf Verblendung basierenden Bezugsrahmen für Phänomene gibt.

Alles klärt sich,

und da es kein Kommen oder Gehen gibt,

ist alles eine grenzenlose Weite, das reine Feld des Elementarraums.

Dies ist der erhabene Palast der Grundleerheit.

Weicht Bewusstsein hier und jetzt nicht vom Daseinsgrund ab,

macht das Vertrautwerden mit dieser Erfahrung das Fortdauern bedingten Daseins unmöglich.

Es herrscht Freiheit von Karma und gewohnheitsmäßigen Mustern, die Wiedergeburt bedingen.

Dies ist die maßgebliche Erfahrung von Kausalität,

bezeichnet als die Gleichheit von Verblendung und Erleuchtung.

Dies ist die Kernessenz natürlicher Vollkommenheit, die weder in Verblendung noch Erleuchtung zu finden ist.

Es ist ganz entscheidend, dies nicht mit einem auf einen Punkt gerichteten Zustand tiefer Konzentration zu verwechseln.

Dies ist der erleuchtete Wille natürlicher großer Vollkommenheit.

Weicht man von der grundlegenden Natur ab,
läuft der Verstand schlicht und einfach im Modus der Verblendung.

Dies zieht Ursachen und Wirkungen nach sich, und die maßgebliche Erfahrung bleibt aus.

Weiche daher nicht vom Elementarraum ab, und die Ausdruckformen dynamischer Energie lösen sich im Daseinsgrund auf.

Erleuchteter Wille ruht als ein unerschütterlicher Zustand der Gleichheit.

In diesem Umfeld gibt es weder Ursache noch Wirkung oder besondere Anstrengungen.

Es ist unmöglich, diese Sicht durch Meditation zu kultivieren.

Obwohl der Grundzustand als ohne Mitte oder Ende bezeichnet wird, wenn die dynamische Energie selbst von diesem natürlichen Zustand abweicht,

erscheint die vielgestaltige Entfaltung als die Vielfalt der Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten.

Sage daher nie kategorisch: ‚Es gibt keine Kausalität.‘

Bedingte Entstehung sorgt dafür, dass es eine Unmenge von konditionierten, aus verschiedenen Bestandteilen bestehenden Phänomenen gibt,

die jegliche Vorstellungskraft übersteigt.

Es gibt eine Unmenge von verblendeten Wahrnehmungen und selbst von friedvollen und glückseligen Zuständen,

die jegliche Vorstellungskraft übersteigt.

All dies ist ebendieser Prozess der bedingten Entstehung, das Zusammenkommen von Ursachen und Bedingungen.

Wird diese grundsätzlich unkonditionierte Natur untersucht,
stellt sich heraus, dass sie nie als irgendetwas existiert hat.

Ruht man unmittelbar in dieser grundsätzlich unkonditionierten
Natur,

gibt es keinerlei Bezugsrahmen, um von ihr abzuweichen.

Sie wird vielmehr im Rahmen erleuchteten Willens gewürdigt.

In der Unmittelbarkeit dieser grundsätzlich unkonditionierten Natur
ist alles von makelloser Reinheit.

In dieser unermesslichen Weite sind belastende Emotionen, Karma
und gewohnheitsmäßige Muster ohne jeglichen Rückhalt.

Sie sind nichts als das Spiel magischer Illusionen.

Befreie dich von ihnen durch instinktives Erkennen ihrer wahren
Natur.

Es gibt keine Methode, die sich dazu besser eignet.

Es ist daher ganz wesentlich, vom erleuchteten Willen der wahren
Natur von Phänomenen nicht abzuweichen.

So lautet mein tiefgreifender und aufrichtiger Rat.

*Dies ist der zehnte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des
Elementarraumes von Phänomenen, der aufzeigt, dass erleuchteter
Wille nicht von der wahren Natur von Phänomenen abweicht.*

-11-

Alle Phänomene sind
rein

In Anbetracht dessen, dass alles Eins ist als erleuchtete
Allbewusstheit, die so grenzenlos ist wie das All,

ist es verwirrend, sich auf dualistische Wahrnehmungen zu fixieren –
auf bedingtes Dasein und Kausalität.

Da auf Verwirrung gründende Phänomene trügerisch sind und einer
tatsächlichen Grundlage entbehren,

begegne ihnen mit offenem Gewahrsein und erkenne, ohne zu
bewerten, dass sie verschwinden, ohne irgendeine Spur zu
hinterlassen.

Wenn einem etwas Unerwünschtes widerfährt, kann es zu einer
negativen Reaktion kommen,

wie beispielsweise Zorn, Abneigung, Neid, Verärgerung, Irritation,
Angst, Depression, seelischem Leid oder Furcht.

Wenn derartige Reaktionen aufgrund der sich entfaltenden
dynamischen Energie auftauchen,

erkenne sie als solche.

Distanziere dich nicht von ihnen, gehe nicht auf sie ein, läutere sie
nicht, transformiere sie nicht, betrachte sie nicht und meditiere nicht
über sie.

Ruhe vielmehr spontan im singulären, natürlich geklärten Zustand
der Ebenmäßigkeit,

frei von sich ausbreitenden und auflösenden gedanklichen
Assoziationen.

Da ist Gewahrsein, von ursprünglicher Klarheit, als eine reine
grenzenlose Weite,

in der sich Phänomene auf natürliche Weise auflösen und keinerlei
Spuren hinterlassen.

In entspanntem Gewahrsein, frei von Dualität,
werden Phänomene nicht als etwas Konkretes wahrgenommen,
sondern vielmehr unmittelbar als Bewusstsein erfahren.

Damit stellt sich natürliches Ruhen im Grundzustand ein,
und das Verlangen, Dinge zu verdrängen oder darauf einzugehen,
vergeht spurlos.

Es herrscht reines Gewahren.

Dies ist, genau so wie es ist, die zeitlos grenzenlose Weite erleuchteten Willens.

Genauso gut kann es sein, dass einem Dinge widerfahren, die
wünschenswert sind und Freude bringen,

wie beispielsweise etwas, das einem leicht fällt, Freunde, angenehme
Neuigkeiten, materieller Reichtum oder attraktive Umgebungen.

In Zusammenhang mit attraktiven Dingen empfinden wir eine
natürliche Freude.

Sobald du dir dessen gewahr bist, ruhe unerschütterlich und lass sich
alles klären.

Im ursprünglichen Grundzustand wird natürliche Freude als nicht-
erzeugt und spontan präsent erfahren.

Es kann auch sein, dass man eine neutrale Einstellung hat, die weder
angenehm noch unangenehm ist,

beispielsweise wenn man einfach so umhergeht oder sich ausruht.

Ganz gleich, was auftaucht, erkenne dessen wahre Natur, wenn es
erscheint,

ohne darauf mit übermäßiger Freude oder Ablehnung zu reagieren.

Dementsprechend wird die wahre Natur von Phänomenen,

der natürlich ruhende Grundzustand frei von Unterscheidung oder
Ausgrenzung,

„Unwissenheit, die ebenso frei ist wie erhabene vollständige Klarheit“
genannt.

Wenn man sich nachts oder zu anderen Zeiten schlafen legt und in den Schlaf versinkt,
kommt der Geist auf natürliche Weise zur Ruhe und Gedanken und andere Phänomene sowie deren Verdinglichung verschwinden.

Mit dem Verschwinden von subtilen und sehr subtilen Wahrnehmungen sowie deren Verdinglichung ruht Bewusstsein auf natürliche Weise in einem einheitlichen, nicht-konzeptionellen Zustand.

Frei von aufkommenden Gedanken und der Verstrickung darin, einschließlich Hoffnung und Befürchtung, ist dies das Umfeld, in dem Freiheit von alles vereinnahmenden Konzepten im Elementarraum von Phänomenen herrscht.

Dementsprechend wird dies ‚Verblendung, die ebenso frei ist wie Erleuchtung‘ genannt.

Selbst Schlaf ist ein Phänomen, das auf natürliche Weise in der ursprünglichen, unermesslichen Weite von Bewusstsein auftritt.

Alle Ausdrucksformen dynamischer Energie gehen im Daseinsgrund – dem Elementarraum – auf.

Die gesamte wahrgenommene Entfaltung von Phänomenen verebbt ganz von selbst.

Dies ist der erleuchtete Wille natürlich auftretenden zeitlosen Bewusstseins, in dem keinerlei Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Folglich treten alle angenehmen, unangenehmen und neutralen Geisteszustände sowie die negativen Grundemotionen im Elementarraum auf,

als eine Entfaltung dynamischer Energie.

Da sie stets im Elementarraum auftreten und nirgends sonst,

ist es von entscheidender Bedeutung, sich ebendieses Elementarraumes bewusst zu sein,

ohne dabei Phänomene in irgendeiner Weise vorwegzunehmen oder zu manipulieren.

Denn sobald man in diesem Umfeld ruht, werden sie von selbst abklingen, von selbst verschwinden und von selbst befreit.

Überdies erscheinen alle verstörenden Emotionen, Karma und alle gewohnheitsmäßigen Muster

sowie alle Verbesserungsmaßnahmen – selbst der Weg zur Befreiung – gleich magischen Ausdrucksformen sich entfaltender dynamischer Energie.

Da sie allesamt auf zeitlose Weise als Ausdruck dieser Energie erscheinen,

ist es von entscheidender Bedeutung, ganz natürlich im Grundzustand bloßen Gewahrens zu ruhen.

Sie sind allesamt identisch in ihrem Ausdruck, Auftreten und Aufkeimen in Bewusstsein.

Sie treten allesamt situationsbedingt auf, sind zusammengesetzt und unterliegen Ursache und Wirkung.

Daher ist es von entscheidender Bedeutung, Kausalität zu überwinden

– indem man natürlich und unerschütterlich ruht.

Kurzum, was auch immer erscheinen mag, ganz gleich ob äußere oder innere Phänomene,

ergreife keinerlei Gegenmaßnahmen,

denn der entscheidende Punkt bezüglich natürlich ruhendem Bewusstsein ist,

auf natürliche und unerschütterliche Weise zu ruhen.

Auch wenn alles, was als Freude oder Schmerz erscheint, Bewusstsein ist,

ist man an bedingtes Dasein gefesselt, wenn man es als etwas verdinglicht, das willkommen heißen oder abgelehnt wird.

Ganz gleich, welche Phänomene sich auch immer manifestieren,
sie sind gleichwertig als Sinnesobjekte,
schlicht und einfach als das, was für die Sinnesorgane offenkundig
ist.

Ganz gleich, welche Gedanken auch immer erscheinen,
sie sind gleichwertig als geistige Vorgänge,
schlicht und einfach als Bewusstseinszustände, die keinerlei Spuren
hinterlassen.

Im Hier und Jetzt sind sie allesamt gleich,
schlicht und einfach die Fesseln des Ablehnens oder
Willkommenheißen.

Tatsächlich sind sie letztendlich allesamt gleich,
nichts als Phänomene, die jeglicher Grundlage entbehren.

Sinnesobjekte sind gleich in ihrer Verschiedenheit.

Bei näherer Betrachtung hinterlassen sie schlicht und einfach
keinerlei Spuren.

Vorgänge des gewöhnlichen Verstandes sind von ihrer Essenz her
gleich.

Bei näherer Analyse sind sie nichts als leerer Raum.

Phänomene und Bewusstsein sind nicht-zwei,
schlicht und einfach offene Grenzenlosigkeit.

Wer die Dinge auf diese Weise erkennt, tritt das spirituelle Erbe aller
Erleuchteten an und ist ein Meister von Bewusstsein im höchsten
Sinne.

Folglich sind Phänomene in gleicher Weise existent, in gleicher Weise
nicht-existent, in gleicher Weise offenkundig, in gleicher Weise leer, in
gleicher Weise echt und in gleicher Weise unecht.

Lass daher von allen Maßnahmen ab, die Entsagung, besondere
Anstrengungen oder zwanghafte Fixierungen mit sich bringen.

Gehe auf in der erhabenen grenzenlosen Gleichwertigkeit, in der keine
Sinnesobjekte zu finden sind.

Gehe auf in dem erhabenen grenzenlosen Bewusstsein, in dem der gewöhnliche Verstand nicht zu finden ist.

Gehe auf in der erhabenen grenzenlosen Reinheit und Gleichheit, in der keine Makel zu finden sind.

Dies ist der elfte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der darlegt, dass augenscheinliche Umstände, von ihrem Ausmaß her so endlos wie das All, rein sind.

-12-

Alle Phänomene sind
von Natur aus frei

In erleuchteter Allbewusstheit sind alle Phänomene zeitlos frei,
und folglich gibt es kein Phänomen, das nicht frei ist.

Verblendung ist zeitlos frei, frei in ursprünglicher Reinheit.

Erleuchtung ist zeitlos frei, frei in spontaner Vollkommenheit.

Sinneserscheinungen sind zeitlos frei, frei ohne Fundament oder
Grundlage zu haben.

Bedingtes Dasein ist zeitlos frei, frei in der Kernessenz von
Erleuchtung.

Gedankliche Prozesse sind zeitlos frei, frei in der Abwesenheit
einschränkender Alternativen.

Das Nichtvorhandensein gedanklicher Prozesse ist zeitlos frei, frei in
unerschaffener Reinheit.

Freude ist zeitlos frei, frei in der Gleichmäßigkeit, die die wahre Natur
von Phänomenen ist.

Schmerz ist zeitlos frei, frei in der homogenen Grenzenlosigkeit des
Daseinsgrundes.

Neutrale Empfindungen sind zeitlos frei, frei in der Grundleerheit, die
so grenzenlos ist wie das All.

Reinheit ist zeitlos frei, frei in der Abwesenheit einer ihr
zugrundeliegenden Reinheit.

Unreinheit ist zeitlos frei, frei in dem erhabenen Zustand absoluter
Freiheit.

Stufen der Erkenntnis und spirituelle Wege sind zeitlos frei, frei im
Überkommen der Stufen der Entwicklung und Vollendung.

Sicht und Meditation sind zeitlos frei, frei in der Abwesenheit von
Entsagung und Akzeptanz.

Verhalten ist zeitlos frei, frei im absolut perfekten Grundzustand.

Verwirklichung ist zeitlos frei, frei in der Abwesenheit von Hoffnung
und Befürchtung.

Gelübde sind zeitlos frei, frei in der erhabenen Natur von
Phänomenen.

Rezitieren und das Wiederholen von Mantras sind zeitlos frei, frei im Überkommen verbalen Ausdrucks.

Meditative Vertiefung ist zeitlos frei, frei im Überkommen des Bereichs von Gedanken.

Sein und Nichtsein sind zeitlos frei, da Freiheit im Überkommen von Extremen liegt.

Bejahung und Verneinung sind zeitlos frei, da Freiheit im Fehlen jeglicher Basis oder Grundlage liegt.

Das, was authentisch ist, ist zeitlos frei, da Freiheit im Überkommen von begrifflichen Bezugsrahmen liegt.

Das, was nicht-authentisch ist, ist zeitlos frei, da Freiheit im Überkommen von auf Konzepten basierender Voreingenommenheit liegt.

Karma ist zeitlos frei, da Freiheit in der Abwesenheit verunreinigender Faktoren liegt.

Verstörende Emotionen sind zeitlos frei, da Freiheit in der Abwesenheit von sowohl Unfreiheit als auch Freiheit liegt.

Gewohnheitsmäßige Verhaltensmuster sind zeitlos frei, da Freiheit im Fehlen jeglicher Grundlage liegt, die sie unterstützt.

Die Folgen von Handlungen sind zeitlos frei, da Freiheit im Fehlen jeglicher Grundlage liegt, sie zu erfahren.

Gegenmaßnahmen sind zeitlos frei, frei in der Abwesenheit von irgendetwas, was es abzulehnen gäbe.

Es gibt weder Entsagung noch Akzeptanz, sondern Freiheit in der Weite, die so grenzenlos ist wie das All selbst.

Freiheit ist zeitlos frei, frei in der Abwesenheit von Unfreiheit.

Das Fehlen von Freiheit ist zeitlos frei, frei in der Abwesenheit von sowohl Freiheit als auch Unfreiheit.

Entspannung ist zeitlos frei, frei in der Abwesenheit von irgendetwas, was es zu entspannen gäbe.

Der Zustand unerschütterlichen Ruhens ist zeitlos frei, frei in der Abwesenheit von irgendetwas, was zur Ruhe gebracht werden müsste.

Kurzum, alle Phänomene, die Erscheinungen oder Möglichkeiten sind,
sowie alles, was weder eine Erscheinung oder Möglichkeit ist und
jenseits herkömmlicher Phänomene

– all das ist bereits zeitlos frei im Elementarraum.

Daraus folgt, dass sich niemand jetzt darum bemühen muss, sie
erneut zu befreien.

Es wäre sinnlos, es trotzdem zu versuchen.

Also lass es! Lass es! Lass alles zielgerichtete Streben sein!

Schau nicht hin! Schau nicht hin! Schau nicht auf die Konzepte
deines Verstandes!

Meditiere nicht! Meditiere nicht! Meditiere nicht über die Objekte
deines Verstandes!

Analysiere nicht! Analysiere nicht! Analysiere Sinnesobjekte und
Verstand nicht!

Strebe nicht nach Zielen! Strebe nicht nach Zielen! Strebe nicht aus
Hoffnung oder Befürchtung nach Resultaten!

Weise nichts von dir! Weise nichts von dir! Weise verstörende
Emotionen und Karma nicht von dir!

Akzeptiere nichts! Akzeptiere nichts! Akzeptiere nichts als wahr!

Binde dich nicht! Binde dich nicht! Binde dich nicht an deinen
Bewusstseinsstrom!

Da alles in einen Zustand des Ebenmaßes zurückkehrt, ohne dass
irgendetwas existiert,

gibt es keinen ordnungsgemäßen Prozess, keine Phänomene, keinen
erkennbaren Bezugsrahmen.

Der Boden bricht weg, der Weg bricht weg, und die geringste Spur
einer Verwirklichung bricht weg,

und somit jegliche Vorstellung von gut oder schlecht, Verlust oder
Schaden.

Es herrscht die maßgebliche Erfahrung von zeitloser Gleichheit und
Gewissheit über alle Erscheinungen und Möglichkeiten.

Die Trennung von Verblendung und Erleuchtung bricht in sich zusammen – nicht einmal der Elementarraum existiert an und für sich.

Es gibt keinerlei Bezugspunkt – kein ‚Wie ist es?‘, ‚Was ist es?‘, ‚Das ist es!‘

Was ist zu tun? Wo ist das ‚Ich‘ geblieben?

Was ist zu tun bezüglich dessen, was einmal war und jetzt nicht mehr ist?

Ha-ha! Wir brechen in Gelächter aus angesichts eines solch großen Wunders!

Da die Perspektiven der Verwirrung wegfallen – die Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten – sind Tag und Nacht von zeitloser, natürlicher und grenzenloser Ursprünglichkeit.

Tage und Nächte sind ursprünglich rein; Monate, Jahre und Äonen sind ursprünglich rein.

Eins ist ursprünglich rein, alles ist ursprünglich rein.

Das Spirituelle und das Nicht-Spirituelle sind ursprünglich rein.

Verblendung, Erleuchtung und die Basis für Verwirrung sind im ursprünglichen Elementarraum von ursprünglicher Reinheit.

Der Begriff ‚Elementarraum‘, ein Produkt des Verstandes, ist ursprünglich rein.

Wonach auch immer man strebt, worum auch immer man sich bemüht – was davon lohnt sich jetzt wirklich?

Die Verstrickungen des Wollens lösen sich – das erhabene Wunder offener Grenzenlosigkeit!

Die Bollwerke von Fundament und Ausschmückung und die sie durchdringende grenzenlose Weite

sind spontan präsent in erleuchtetem Willen, welcher zeitlos frei ist, da er ohne Grundlage ist.

Folglich ist die Gesamtheit der drei Existenzbereiche bedingten Daseins frei in dem erhabenen Zustand,

in dem keinerlei Phänomene zu finden sind.

Wer an Dingen festhält, wo keine Dinge existieren,
bindet sich und missversteht die Natur des Seins.

Wer dies tut, zerstört sich selbst.

Wer dies tut, blendet sich selbst.

Wer dies tut, ist verwirrt, so verwirrt!

Wer dies tut, ist verwirrt durch die Wahrnehmung, verwirrt zu sein,
wo es doch keine Verwirrung gibt!

Ganz gleich, ob Verwirrung herrscht oder nicht,
es herrscht die grenzenlose Weite erleuchteter Allbewusstheit vor.

In erleuchteter Allbewusstheit herrscht weder Konfusion noch
Freiheit.

Unfreiheit ist das Vergegenständlichen dessen, was als Entfaltung aus
ihr hervorgeht.

In Wirklichkeit gibt es weder Unfreiheit noch Freiheit.

Weder Sinnesobjekte noch der gewöhnliche Verstand existieren.

Lass dich nicht verleiten, an die Existenz von etwas zu glauben, das
nicht existiert.

Bewusstsein ist frei, denn es ist zeitlos erleuchtete Allbewusstheit.

Sperre es nicht in die Falle des auf Vergegenständlichung fixierten
Verstandes.

Die vollkommen reine Weite, in der Objekte nie existiert haben,
ist die Weite erleuchteter Allbewusstheit, der höchst freudvolle Grund,
der so grenzenlos ist wie das All.

In diesem Umfeld, welches auf ursprüngliche Weise und aus sich
selbst heraus fortbesteht, ist Verblendung unmöglich.

In Anbetracht der Tatsache, dass die einzigartige Sphäre des Seins nahtlos ist,

zeugt die Auffassung, Dinge seien gleich oder verschieden, von einem verwirrten Verstand.

In Anbetracht der Tatsache, dass natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein weder Ursache noch Vorbedingung hat,

ist die Ansicht, es sei in den Prozess der Verblendung verstrickt, ein Hemmnis bezüglich Erleuchtung.

In Anbetracht der Tatsache, dass unvoreingenommene spontane Präsenz frei von Beschränkungen ist,

ist die Fixierung auf die Beschränkungen voreingenommener Ansichten der Verführer, der Selbstgefälligkeit verursacht.

In Anbetracht der Tatsache, dass endlose Leerheit weder Substanz noch Merkmale hat,

zeugt das Bezeichnen von Dingen als ‚existent‘, ‚nicht-existent‘, ‚offensichtlich‘ oder ‚leer‘ von der Pervertierung des Verstandes.

Befreie dich daher aus der Falle deiner Voreingenommenheit

und erkenne, dass unvoreingenommene spontane Präsenz so grenzenlos ist wie das All!

Ganz gleich, was sich an den sechs Sinnesportalen zeigen mag – wie beispielsweise visuelle oder akustische Eindrücke –

alles ist von natürlicher Klarheit, einer grenzenlosen Weite ohne Trennung oder Ausgrenzung.

Gelange in der zeitlos freien Weite der Gleichheit zu ebendieser maßgeblichen Erfahrung.

Bewusstsein ist ‚der Elementarraum‘, denn was auch immer sich manifestieren mag, es erscheint im singulären Grundzustand der Gleichheit.

Bewusstsein ist ‚der Daseinsgrund‘, denn es bringt alle erleuchteten Eigenschaften hervor.

Bewusstsein ist ‚die grenzenlose Weite des Seins‘, denn alles tritt auf natürliche Weise auf, ohne Trennung oder Ausgrenzung.

Bewusstsein ist ‚erleuchtete Allbewusstheit‘, denn es wird als die Kernessenz erfahren, welche der Quell aller Dinge ist.

Erkenne, dass Bewusstsein so grenzenlos ist wie das All, von ursprünglicher Reinheit.

In der grenzenlosen Weite des Daseinsgrundes wird natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein ‚veredelt‘,

denn es ist auf zeitlose Weise makellos, unbefleckt von Verblendung.

Es ist ‚vollendet‘, denn erleuchtete Eigenschaften sind spontan präsent, jenseits von Ursache und Wirkung.

Es ist ‚Bewusstsein‘, denn Gewahrsein, das sich seiner selbst bewusst ist, ist die durch und durch klare Kernessenz.

Alles ist in erleuchteter Allbewusstheit eingegliedert und von vollkommener Reinheit.

In ebendieser Essenz dessen, was aufgrund der dynamischen Energie als Entfaltung erscheint,

führt Erkenntnis zu einer spontanen ‚Wiedererweckung‘ von Erleuchtung.

Bedingt durch die Abwesenheit von Erkenntnis entstehen verwirrte Gedankenmuster

- Bewusstseinsinhalte, die sich auf Grundlage aller gewöhnlichen Erfahrungen entwickeln, sowie deren Objekte.

Nichts vom alledem, was als diese Entfaltung erscheint

– die Gesamtheit aller Erscheinungen und Möglichkeiten –

weicht ab von der grenzenlosen Weite erleuchteter Allbewusstheit.

Ruht man im Grundzustand der Gleichheit, ohne von der grenzenlosen Bewusstseinsweite abzuweichen,

sind Verblendung und Erleuchtung vollständig inbegriffen, frei in der grenzenlosen Weite erleuchteten Willens.

Der natürlich ruhende Grundzustand – Verblendung und Erleuchtung können unmöglich in diesem grundsätzlich unkonditionierten Zustand existieren.

Der natürlich ruhende Grundzustand – positiv und negativ, Akzeptanz und Ablehnung können unmöglich existieren.

Der natürlich ruhende Grundzustand – dualistische Wahrnehmungen, die Entsagung oder Errungenschaft mit sich bringen, können unmöglich existieren.

Der natürlich ruhende Grundzustand – die negativen Grundemotionen können unmöglich existieren.

Der natürlich ruhende Grundzustand – dynamische Energie und das Aufkommen von Phänomenen können unmöglich existieren.

Der natürlich ruhende Grundzustand – nichts kann verhindern, dass versucht wird, ihn zu beschreiben, auch wenn man ihm so niemals gerecht werden kann.

In natürlich auftretendem zeitlosem Bewusstsein

- ein Zustand jenseits von Bezeichnungen, in dem Phänomene sich klären –

was auch immer als dynamische Energie und deren Entfaltung erscheinen mag, ist in Wirklichkeit ohne Grundlage.

Der Weg des Ruhens, auf dem es weder Unfreiheit noch Freiheit gibt, ist der natürlich ruhende Grundzustand.

Was symbolisch als ‚Freiheit‘ bezeichnet wird, ist schlicht und einfach ein Zustand, in dem Dinge auf natürliche Weise spurlos verschwinden.

Und da es kein Widerspruch ist, ihn als etwas Konkretes oder als Nichts zu bezeichnen,

beschreiben wir ihn mit den Worten ‚zeitlos frei‘.

Es gibt keinerlei Trennung oder Ausgrenzung – in der grenzenlosen Weite spontaner Präsenz herrscht Freiheit.

Es gibt weder Vereinigung noch Trennung – in der grenzenlosen Weite der Sphäre des Seins herrscht Freiheit.

Alles Mögliche erscheint – in der grenzenlosen Weite, in der alles unbestimmt ist, herrscht Freiheit.

Formen nehmen Gestalt an – Sinneserscheinungen sind in sich frei.

Klänge werden vernommen – akustische Signale sind in sich frei.

Düfte werden gerochen – im Elementarraum sind
Geruchswahrnehmungen frei.

Aromen werden geschmeckt und Körperempfindungen gefühlt – sie
sind frei in ihrem ureigenen Umfeld.

Bewusstsein und geistige Vorgänge sind frei – ohne Basis, Grundlage
oder Rückhalt.

Es herrscht Freiheit im Einssein – Freiheit in der grenzenlosen Weite,
die die wahre Natur von Phänomenen ist.

Es gibt keinerlei Dualität – Freiheit in der Gleichheit von
Sinneserscheinungen und Bewusstsein.

Es herrscht natürlich auftretende Freiheit – Freiheit in der
grenzenlosen Weite zeitlosen Bewusstseins.

Es herrscht spontan präsente Freiheit – Freiheit in der Reinheit des
Daseinsgrundes als der Elementarraum.

Es herrscht Freiheit in der Vielfalt der Dinge – Freiheit in der
einzigartigen grenzenlosen Weite.

Es herrscht Freiheit, die keinerlei Extremen unterworfen ist – Freiheit
in der spontan präsenten grenzenlosen Weite.

Es herrscht universelle Freiheit – Freiheit in der grenzenlosen Weite
der Kernessenz.

Es herrscht Freiheit als absolute Klarheit – Freiheit in der
grenzenlosen Weite des Lichts von Sonne und Mond.

Es herrscht Freiheit als die wahre Natur von Phänomenen – Freiheit
in der grenzenlosen Weite des Alls.

Es herrscht Freiheit von Objekten in der Welt der Erscheinungen –
Freiheit in der grenzenlosen Weite des Ozeans.

Es herrscht unwandelbare Freiheit – Freiheit in der grenzenlosen
Weite des majestätischsten aller Berge.

Es herrscht ursprüngliche Freiheit – Freiheit in der ungeborenen grenzenlosen Weite.

Es herrscht Freiheit im singulären Zustand der Gleichheit – Freiheit in der grenzenlosen Weite zeitloser Erwachtheit.

Es herrscht absolute Freiheit – Freiheit in der sich zeitlos entfaltenden grenzenlosen Weite.

Dies ist der zwölfte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der aufzeigt, dass alle Phänomene von Natur aus frei sind in erleuchteter Allbewusstheit.

-13-

Die erneute Erweckung zu Erleuchtung

Wenn dank des entscheidenden Punktes der Mühelosigkeit

Vertrautheit mit ebendieser Essenz von Erleuchtung herrscht – die spontane Präsenz von Phänomenen –

kommt es, obwohl Erleuchtung zeitlos ist, zur erneuten Erweckung zu Erleuchtung.

Dies ist der unübertreffliche Gipfel der unzerstörbaren Kernessenz - die unermessliche Weite von Erleuchtung, die wahre Essenz aller Methoden, die auf stufenweiser Entwicklung basieren.

Auch wenn Sonne und Mond am Himmelsgewölbe stets klar strahlen, können sie durch dichte Wolken vollständig verdeckt werden, was verhindert, dass man sie sieht.

Ebenso verhält es sich mit Erleuchtung, die, obgleich stets präsent, nicht offenkundig ist.

Dichte Wolken verschwinden ganz von selbst, wenn sie sich selbst überlassen werden.

In gleicher Weise verschwinden die Wolken der Kausalität, ohne jegliche Mühe oder Anstrengung, und die wahre Essenz von Erleuchtung scheint aus sich heraus am Himmelsgewölbe.

Die Essenz gleicht der Sonne – sie scheint klar und deutlich in der Weite des Elementarraumes von Phänomenen.

Gleich den Strahlen der Sonne erscheint alles unvoreingenommen aufgrund ihrer dynamischen Energie.

Sie erfüllen Erde und Gewässer mit Wärme, so dass sich aus dem verdunstenden Wasser Wolken bilden, was dazu führt, dass die Essenz und selbst deren dynamische Energie verschleiert wird.

In ähnlicher Weise wird, aufgrund der vielfältigen Entfaltung der der Essenz selbst entstammenden natürlichen dynamischen Energie, die Wahrnehmung der Kernessenz verschleiert.

Die Fülle an Erscheinungen und Möglichkeiten sowie die unvorstellbare Bandbreite von Wahrnehmungen löst Verwirrung aus.

Die dynamische Energie der Sonnenstrahlen wiederum lässt Wind aufkommen, der die Wolken vertreibt.

In ähnlicher Weise wird mit dem Erkennen der wahren Essenz des Seins deren Entfaltung als Zierde ebendieser Essenz erfahren.

Verwirrung, die immer schon frei war, ist nunmehr frei so wie sie ist.

Verwirrte Wahrnehmungen und Vergegenständlichungen werden im Elementarraum geklärt, ohne dass sie verworfen werden müssten.

Verwundert fragen wir uns, wo sie geblieben sind.

Die spontan präsente Sonne scheint am klaren Himmel als der dreifaltige Grundzustand und zeitloses Bewusstsein.

Sie ist schlicht und einfach die ureigene Manifestation von Bewusstsein selbst und nichts anderes.

Die Flügel eines Adlers entwickeln sich während er sich noch im Ei befindet.

Doch das ist nicht offensichtlich, solange er noch von der Schale umgeben ist.

Sobald aber die Schale zerbricht, erhebt sich der Adler in die Lüfte.

In gleicher Weise zerbricht die ‚Schale‘ – die Verunreinigung verwirrten dualistischen Denkens, auch wenn diese schon immer geklärt ist –

und umgehend erscheint spontan präsentenes Bewusstsein aus sich selbst heraus, von natürlicher Klarheit.

Die unermessliche Perspektive des dreifaltigen Grundzustandes und zeitlosen Bewusstseins erfüllt das ‚Himmelsgewölbe‘ des Elementarraumes.

Mit dem Erkennen der wahren Essenz des Seins geht Freiheit in der unermesslichen Weite ursprünglicher Reinheit einher.

Da sich die Entfaltung von Allverbundenheit unermesslich in alle zehn Himmelsrichtungen erstreckt,

herrscht ein ständiges Hervorquellen von Ausstrahlungen zum Nutzen aller Wesen.

Segensreiches Wirken wird es so lange geben, wie es Verblendung gibt.

Dieses unparteiliche Eingehen auf die Bedürfnisse von Wesen

entspringt als dynamische Energie aus der natürlich ruhenden Essenz des Seins

und sorgt für segensreichen Nutzen in Hülle und Fülle.

Auch wenn die Entfaltung von Verblendung, einschließlich all dessen, was sie nach sich zieht, gänzlich abklingt,

manifestieren sich Ausstrahlungen zum Nutzen von Wesen, die in Verblendung leben.

Sie entspringen in Antwort auf das pure Karma und das pure Verlangen von Wesen nach authentischen Lehrern und Lehren.

Auch wenn es unzählige Ausstrahlungen in zahllosen Welten gibt, die unzählige Wesen zur Erleuchtung führen,

weichen sie niemals vom Elementarraum ab

– von der Grundlehrerheit authentischer Lehrer und Lehren.

Natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein ist keinerlei Einschränkungen oder Extremen unterworfen.

Das natürliche Erscheinen im Elementarraum manifestiert für die Meister von Bewusstsein eine unvorstellbare Fülle an Ausstrahlungen.

Darüber hinaus manifestiert es sich im Elementarraum als die wahre Essenz spontaner Präsenz,

in Antwort auf die Allverbundenheit von authentischen Lehrern und die Beseeltheit und Tugendhaftigkeit derer, die Anleitung suchen.

Die Essenz von Grundleerheit ist natürlich auftretendes zeitloses Bewusstsein.

Ihre Entfaltung ist das Reservoir allwissenden zeitlosen Bewusstseins, das als die singuläre Sphäre des Seins im ursprünglichen Elementarraum ruht.

Die Essenz von Grundklarheit ist die spontan präsente Natur des Seins.

Ihre Entfaltung sind die fünf Aspekte von Erleuchtung und zeitlosen Bewusstseins, die sich manifestieren, um alle Bereiche des Alls zu erfüllen.

Die Essenz von Grundausstrahlung bildet den Grund für das Entstehen allverbundenen Widerhalls.

Ihre Entfaltung manifestiert sich so, wie es unter den gegebenen Umständen gerade notwendig ist, während ihre herausragende erleuchtete Aktivität zu Meisterschaft führt.

Der dreifaltige Grundzustand kann nicht kausal herbeigeführt werden.

Er ist zeitlos und spontan präsent und zeigt sich beim unerschütterlichen Ruhen.

Das erhabenste aller Geheimnisse offenbart sich in diesem Leben, und im Zwischenstadium nach dem Tod wird man nicht davon abgelenkt.

Daher überragt die erhabene Methode der unzerstörbaren Kernessenz all jene Methoden, die auf Kausalität basieren.

Dies ist der dreizehnte Abschnitt von Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, der aufzeigt, dass die erneute Erweckung zu Erleuchtung mühelos von Statten geht, da alles bereits zeitlos erleuchtet ist.

Epilog

Der Gesang der
unzerstörbaren
Kernessenz

So lautet der Gesang der unzerstörbaren Kernessenz

– die wahre Natur von Phänomenen.

Diese ursprünglich reine Natur, so grenzenlos wie das All,

erscheint auf natürliche Weise in dem unveränderlichen Umfeld frei von jeglicher Basis oder Grundlage,

und wird offenkundig als eine Entfaltung, die frei von Wandel oder Veränderung ist.

Das ist die Bedeutung der erhabenen grenzenlosen Weite des Seins, einem grenzenlosen Zustand zeitloser Gleichheit.

Ohne dass man sich bewegt hat, gelangt man zu seiner ursprünglichen Natur.

Diese wahre Natur, unerschütterlich und spontan präsent,

unterliegt keinerlei Einschränkungen und ist frei von Voreingenommenheit.

In diesem Reich, so grenzenlos wie das All,

gibt es kein Abweichen für den Herrscher dieser natürlich auftretenden unermesslichen Weite,

frei im natürlichen Zustand der Dinge in all ihrer Vielfalt.

Tief eingebettet im Schoß des Elementarraumes

gibt es nichts, was sich als etwas Konkretes bezeichnen ließe.

Dieser Text wurde verfasst, nachdem Gewissheit über Erleuchtung erlangt worden war, basierend auf eigenen Erfahrungen.

Er wurde niedergeschrieben in Übereinstimmung mit den authentischen Schriften und Übertragungen.

Mögen ausnahmslos alle Wesen mühelos ihre ursprüngliche Vollkommenheit erkennen.

Mögen sie in der Lage sein, in erleuchteter Allbewusstheit zu ruhen und spontan zum Nutzen aller zu wirken!

Möge in allen Himmelrichtungen Wohlbefinden, Pracht und Wohlstand herrschen,

so dass alles spontan erlangt wird, was man sich wünscht,

ganz so wie in einem reinen Gefilde.

Möge der Klang spiritueller Lehren erschallen und das Siegesbanner der Befreiung gehisst werden!

Mögen die heiligen Lehren niemals verblassen, sondern sich verbreiten und gedeihen!

Dieser Text namens Die kostbare Schatzkammer des Elementarraumes von Phänomenen, verfasst von dem Yogi Longchen Rabjam an den Hängen des Gangri Tökar ist nunmehr vollständig abgeschlossen